



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

299 (1.7.1905) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119047)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Kun-

st) 641

Reaktion : : : : 677

Expedition : : : : 918

Postamt (Friedrichsplatz) 8890

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Morgenblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Eringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.40 pro Quartal, Einzelnummer 8 Pfg.

Inseraten:

Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Rückwärtige Inserate . . . 25 Pfg. Die Reklame-Zeile . . . 60 Pfg.

Nr. 299.

Samstag, 1. Juli 1905.

(2. Abendblatt.)

Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.

Wohin wandern wir?

Tagestour.

Von Mannheim mit der Bahn 4.30 nach Darmstadt (Sonntagsfahrkarte) 6.31 an.

Nach Ankunft gehen wir durch die Rheinstraße, am Schloß rechts vorbei, biegen in die Karlsstraße und dann wieder links in die Rieckstrasse und endlich in die Röhderstraße ein. Etwa 15 Minuten nach Einbiegung in letztere Straße erreichen wir den Wald rechts von der Röhderstraße.

Hier beginnt die Markierung „Blauer Strich“. Diese führt uns durch herrlichen Hochwald an der Ludwigs-Eiche vorbei in 1 1/2 Stunden nach Oberamstadt.

Hier wird gestrichelt. Die Wirtschaft gegenüber dem Bahnhof ist empfehlenswert.

Nach dem Frühstück wandern wir mit „Gelbem Strich“ in 3 1/2 Stunden nach Röhbach und von da mit „rot und blau gestrichelten Strichen“ in 1 1/2 Stunden nach Rodau nach Riedelheim.

Das Schloß wurde von Georg I. von Hessen 1570-1580 erbaut, im 30jährigen Kriege bot es den Landgrafen mehrere Sicherheiten als deren Residenz. Auch den Bewohnern der Gegend bot dasselbe nach der Schlacht bei Riedelheim gegen die von da kommende brutale Saldatska fester Schutz. Siehe Windhaus „Amies“ S. 145.)

Bei Riedelheim „zur schönen Aussicht“ haben wir einkehr und folgen der Markierung „Blauer Strich“ gelangen in 1 1/2 Stunden durch herrlichen Hochwald nach dem Dorf Reimlingen und von da mit „weißem Strich“ nach der Ruine Rodenstein 1 1/2 Std.

Die Burg Rodenstein wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Die Rodenstein'schen Rittersitze hatten 1671 mit Georg Friedrich von Rodenstein aus. Zerfällt wurde sie nicht, sondern ist nach und nach zerfallen. Die Ruinen sind 1887 durch den Odenwaldklub von Buchenwald und Brombergrestauriert und das noch stehende Mauerwerk durch Erneuerung des Daches und dergl., vor weiterer Verfall geschützt worden. Zur Erinnerung an den Dichter Schiller ist im ehemaligen Burghofe eine Gedenktafel ebenfalls durch den Odenwaldklub angebracht worden.

Die Wirtschaft ist primitiv, interessant ist das Fremdenbuch mit Einträgen von Schiller und anderen, ebenso das Bild des letzten Rodensteiners.

Von der Ruine führt uns die gleiche Markierung in weiteren 25 Minuten hinunter durch Dorf Eberbach nach Reichenheim von wo die Rückfahrt über Reimlingen und Darmstadt hierher erfolgt.

Gesamte Marschzeit ca. 7 Stunden, eine lohnende Tour, die gewiß jeden Naturfreund zu weiteren ähnlichen Tausen veranlassen wird.

Nachmittags-tour.

Von Mannheim mit der Bahn 11.48 nach Hirschhorn, an 1.10. Nach Verlassen der Bahn mit Markierung „Blauer Strich“ zur Burg und weiter nach Rodenberg, um von da mit der Markierung „Blauer Strich“ nach Eberbach zu gelangen. Ein lohnender Höhenweg, gesamte Marschzeit 3 Stunden.

Reisstadt - Kalm - Maitammer, 15 km. (3 1/2 Std.).

Ludwigshafen ab 1.20 Uhr. Sonntagsfahrkarte Reistadt 1.10 M. Vom Bahnhof westlich und über die Bahn zur hochgelegenen Reistadt, auf dem unteren bequemen Anstiegenwege zur Königsmühle und im hühen Talgrunde aufwärts bis zum Bischofsweiherrn, wo sich an Sommeranlagen eine Waldwirtschaft befindet. Mit der „reinen Schöbe“ wenden wir uns von links (südlich) ins Kastensbrunnental und gelangen durch schönen Hochwald in großem Bogen um den Nordhang des Hirschberges zum Hohensteine unterhalb des Kalm, wo wir die Markierung „weißer Strich“ freuzen. Wir folgen dem oberhalb des Hohensteins nach der Hohensteine (westlich) absteigenden Pfaden, erreichen dann die Höhe und den links sichtbaren Kalm. Bei Kalm weiter hat man von demselben eine unermesslich weite Aussicht. Seit vorigen Sommer ist hier oben, 675 Meter über dem Meer, eine fliegende Wirtschaft eröffnet, welche einen ausgezeichneten Naturwein zu 50 Pfg. 1/2 Liter verzapft. Den Abstieg nehmen wir mit dem „blauen Strich“ durch die enge Schlucht des Hohensteins zum herrlichen Wein- und Obstgärtchen Kalm mit dem sehr wertvollen Hartmannsbrunnental (Wirtschaft zu goldenen Wägen). Rückfahrt (einfache Karte Reistadt 6.25 M.) 7.17 oder 9.40, Ludwigshafen an 8.11 oder 10.40 Uhr nachh.

Weidental - Taubensuhl - Gensbüren (8 Stunden).

Abfahrt 5.14 Sonntagsfahrkarte Reistadt mit Touristenkarte VIIg 1.40 M. Von Weidental folgen wir dem „blauen Strich“ über Forsthaus Taubensuhl nach Elmlein und dem „blauen Strich“ bis zum Talle jenseits Jagelbach. Hier gehen wir ohne Markierung auf dem links am Hange des Birnenberges zum Elmlebach hinabsteigenden Pfade und treffen im Tale auf den „blauen Strich“, welcher auf die Höhe des Sommerseids und zum mitten im herrlichen Taubensuhl gelegenen Forsthaus Taubensuhl führt. Nach gut bequemer Fahrt wandern wir mit dem „roten Kreuz“ auf dem Höhenwege nach Forsthaus Gensbüren über Elmlein (Waldwirtschaft) hindurch ins Trübenbühl und in dem hühen Talgrunde vor nach Elmlebach. Entfernung: Weidental - Elmlein 12 Kilometer (2 1/2 Std.), Taubensuhl 11 Kilometer (2 1/2 Std.), Gensbüren 12 Kilometer (2 1/2 Std.). Rückfahrt: 9.59 Uhr mit dem Elgige Ludwigshafen an 10.40 Uhr.

Nach Island und dem Nordkap.

Die Fahrt des „Fürsten Bismarck“ (ab Hamburg 8. Juli) und der „Hamburg“ (ab Hamburg 12. Juli) bringen mit dem interessantesten und abwechslungsreichsten Reiseprogramm (Schottland, Island, Nordkap, Nordenskiöld) zugleich ein billiges Noomum in die sommerlichen Nordlandsfahrten der Hamburg-Amerika-Linie, die erstmalige Einbeziehung von Island. Sie verdienen das in-teressanteste Interesse der Touristenwelt, und haben es noch weit über Europa hinaus gefunden. Deshalb mußte ja die Fahrt des „Fürsten Bismarck“ kurzerhand eingeschoben werden, und trotz der knappen Zeit wird wohl auch dieses Schiff am Tag der Abfahrt vollbesetzt sein.

Es ist das erste Mal, daß Deutsche in größerer Anzahl Island aufsuchen. Während die Jagd, der Fischfang neben den Naturgenüssen seit Jahren schon Engländer ins Land zog, kamen die Deutschen nur sporadisch, dann aber, ganz nach deutscher Art, gründlich auf Booten und Kanoe. Sie gaben eindrucksvolle Schilderungen von dieser Insel der Kontraste und Hebererregungen, wo Vulkan neben Meeresküste, heisse Springquellen neben ewigem Schnee sich findet; wo eine Handvoll Menschen inmitten zweier Eismare die Kunde der Geschichte eines großen Volkstammes gesungen und aufgeführt; wo ein kühnster Reiter Reiterhals durch Jahrhunderte hindurch sich seine Sonderart zu bewahren und eine Kultur eigener Prägung zu erweisen bemüht. Dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer bequemeren, festeren Reisegelegenheit nach Island entsprach die „Hamburg“, die als erstes Island-Schiff der Hamburg-Amerikaline auslaufen sollte. Als aber die Zahl der Anmeldungen den verfügbaren Raum des großen Dampfers überstieg, wurde der ursprünglich für eine andere Reise bestimmte „Fürst Bismarck“ dem gleichen Zweck überwiesen. Dieser hat vier Tage Vorbesprechung vor dem Schiffsabgang, im übrigen aber genau das gleiche Programm der jenseits Mägen Reise. Dieses Programm nun begreift in sich, was der europäische Norden an Faszination, Eigenartigen aufzuweisen hat in Szenarien und Völkern. Zugleich steht es zwei große Aufgaben vor: die beiden Routen auf dem atlantischen und dem Polar-See, die sich geschichtl. ansähen die mächtigsten und fremdartigsten Eindeutigkeiten. Das Schiff, in seiner Ausdehnung eine kleine Welt für sich, gestattet dem, der es liebt, sich in der Einmaligkeit der Einwirkungen einer fremden und großen Natur hinzugeben und all das Neue, Ungeahnte, das so mächtig auf ihn eindringt, im Stillen zu verarbeiten. Zugleich führt es ihn mit einem Schritt wieder in die höchste Zivilisation, die ihn mit freundlicher Sorge umfaßt, in eine Gesellschaft, die trotz ihrer verschiedenen Zusammensetzung in der Hauptsache doch auf einen Ton gerimmt ist.

Die Fahrt geht zunächst nach Velt-Edinburgh. Einer Besichtigung dieser überaus schön gelegenen Stadt schließt sich ein Ausflug an die Seen des schottischen Hochlands an, die in ihrer romantischen, etwas melancholischen Lieblichkeit ein etwas anders geartetes Seitenstück zu den schönsten Szenarien der Alpen abgeben. Dann geht es, zunächst Südfahrt, dann im offenen Ozean, nach den Lärchen- und den Schottlands-Inseln. Es beginnt die erste große Fahrt quer durch den atlantischen Ozean. Die Fahrt-Dee werden geschichtl. und nach 2 1/2 Tagen wird Neufundland, die Hauptstadt Islands, erreicht. Hier, wo für den Reisenden alles Neuland ist, gilt es die Zeit zu halten. Es lassen sich dann trotz der etwas kurz bemessenen Dauer des Aufenthaltes und trotz der Schwierigkeit raschen Fortkommens im Inneren des Landes schöne Einblicke gewinnen in diese so ganz eigenartige Natur und Kultur. — Das Schiff dampft weiter, näher und ferner der reichgegliederten Nordwestküste. Nach Ueberwindung des Polarstreiches wird Island Nordküste erreicht. Es folgt eine dreitägige Fahrt durch das Eismeer; wenn die Nebelwälder gütig sind, eine wahre Fahrt ins Wälderland, die sich aus dem Vortritt unserer mitteleuropäischen Fortschritten überhand nicht beschreiben läßt. Die eigentümlichen Licht- und Luftverhältnisse bei nie verfallendem Tageslicht. Die tiefe Stille, die nur gelegentlich unterbrochen wird von vorüberziehenden Vogelschwärmen, das bläuliche Erscheinen und Spritzen der Walrosse, dieser Meeresriesen, deren Treiben mit vielem Eifer beobachtet wird. — Das Ganze ein großer, starker Eindruck.

Das Nordkap und die Hüsen- und Nordenskiöld, die die ganze reiche Schönheit Norwegens aufrollt, ist oft und gut beschrieben worden. Doch ist der Genus ein erhöhter, die Aufmerksamkeit eine gesteigerte durch den Gegensatz nicht nur zu allem Gewohnten, sondern auch zu dem kurz zuvor Erlebten, der nicht minder groß, wenn auch anderer Art ist. Das alles sollte freilich nicht gesehen, sondern gefühlt werden. Möchte es recht vielen vergönnt sein.

Aus Bädern und Kurorten.

Badenweiler, 28. Juni. Eine wesentliche Verbesserung für das reisende Publikum vom rheinischen Industriegebiet nach unserem Badeplatz tritt, durch das Entgegenkommen der dort. Eisenbahndirektion am 1. Juli d. J. infolge. Es wurde bisher vernünft, daß nach Badenweiler reis. Mühsam keine direkten Fahrkarten zu erhalten waren, und daß das Gepäck nicht bis dahin eingeschrieben werden konnte. Nunmehr sind sowohl einfache wie Rückfahrkarten von Elberfeld, Pörsagen, Dagen und Essen nach Rülheim zu erhalten und wird das Gepäck bis dahin eingeschrieben. Hoffen wir, daß von dieser Einrichtung im Interesse unserer Kurortes recht reichlich Gebrauch gemacht wird. — Freizeitspaß in Rülheim von Baden hier gehen hier einströmen. — Vor wenigen Tagen beehrte auf Einladung der Badler Regierung der schweizerische Bundesrat und Vizepräsident in Bern unseren Kurort mit ihrem Besuche. Die Decreten

waren auf reichbesagtem Rheindampfer von Basel bis Neuenburg gefahren. U. Herrensah, württemb. Schwarzg., 1. Juli. Unser unvergleichlich schönes Tal mit den herrlichen Wäldern in weite Umgebung ist wieder das Reizepiel derjenigen, die im hühen Waldeshöhen genügende und friedliche Sommerlage suchen. In diese zurückzuziehen, Hotels und Privatpensionen weitestens in dem Bestreben, allen Gästen das Beste zu bieten. Wer einmal mit unserer anmutigen Landschaft vertraut ist, kehrt stets wieder gerne dahin zurück, wo er Gefundheit an Körper und Geist gefunden.

Heidelberg, „Bayrischer Hof“.

vollständig renoviert. — Neues, erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Elektr. Licht, Bäder. Direkt am Bahnhof lks. Tel. 164. Jos. Pfister. 40c

Hirschhorn. Die Perle des Neckartales.

Luftkurort in gesündester Lage. Centralpunkt f. herrl. Ausflüge. Gasthof zum Naturalisten. Altrenommiertes Haus. Vorzügliche Küche. Großer schattiger Garten mit der Karlsburg u. Lachsbach. Geräumige Säle für Gesellschaften. Comfortable Fremdenzimmer. Pension von 4 Mk. an. Forellen zu jeder Tageszeit. Telephon No. 8. [179c] Inh.: Heinrich Merk.

Leininger Hof für Familien u. Vereine. = Pension 3.50 Mk. =

10c Eberbach a. N. Lautenbach (Renschtel, Gasthof und Pension „Im Schwarzen“). Altrenommiertes Haus in schöner Lage. Mäßige Pensionen. Preis: Bäder i. Haus. Spez: Forellen. J. H. Sester, Eig.

Allerheiligen, Station Ottenhöfen u. Oppenau.

Altrenommiertes Kurhotel. Vorzügliche Verpflegung. Centralpunkt für Ausflüge. Teleph. u. Telegraph. Wagen im Hause. 12c Gehr. Mittemaler. Haslach (Schwarzwald-Bahn). Hôtel „Goldenes Kreuz“. Erstes Haus am Platz, 25 comfortable Fremdenzimmer. Selbstgebr. Weine. Bekannt gute Küche. — Stützpunkt prachvoller Ausflüge. — 148c

Rippoldsau. Gasthof z. Klösterle.

Vorzügliche Verpflegung. Spez: Forellen. Mäßige Pensionen. Beliebte Platz der Fremden und Touristen. 148c H. Fritsch, Eig. Achertal. Ottenhöfen. Gasthof und Pension „Zum Wagen“. Altbekannter Gasthof, in schöner Lage. — Mäßige Pensionen. Preis: Bäder im Hause. — Neu erbaut Glasballe. 12c I. Baumann

Ottenhöfen. „Hotel Engel“.

Mäßige Pensionen. — Hübsch Fremdenzimmer. — Bäder im Platz der Fremden, Touristen u. Ausflügler. — Große Gesellschafts-säle für Vereine. — Tel. 9. 12c Baden-Baden. Luftkurhotel * Fischkult. Herrliche Lage mitten im Walde. — Vorzügliche Pension von Mark 5. — 105c Inh.: O. Malzer

Baden-Baden. Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz“.

erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Filz. 12c 24. Donaueschingen. Hotel Falken-Post. empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen als Beste. 167c Franz Josef Jser. Kuchensaal.

Meiringen an der Brünigbahn (Schweiz). — Herrlicher Alpenluftkurort „Hôtel Oberland“.

ist wieder eröffnet. — Prospekte versendet bereitwilligst an neue Besitzer: Bernh. Oesterhaus aus Mannheim.

St. Blasien.

164c Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnhöfen. Tissee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den Kurverein.

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I.

— Reizende Sommerfrische — mit grösstem Komfort. Lift, Pension u. Wasserheilan (ohne Zwang). Lungenkranke strengestens ausgeschlossen.

Bäder, Luftkurorte, Hôtels und Restaurants.

Schriesheim
an der Bergstrasse.

Lungenheilstift
Stammberg

f. weibl. Kranke
M. 4.— bis 6.50 p. Tag.

Sommer- u. Winterkur

Prospekt d. Leit. Arzt
Dr. Schütz.

3934

o. o. Baden-Baden. Die Fremdenfrequenz der diesigen Stadt hat die Zahl 80 000 überschritten.

*** Wiesbaden.** Das direkt neben dem Hotel Raffauer gelegene Hotel Wiesbaden, wie wir erfahren, heute am 1. Juli dem Raffauer Hof vollständig angegliedert worden. Die innere Aus- stattung ist total erneuert und sowohl die Hotelkammer- scheinheit, wie auch besonders das Badhaus mit den aller- neuesten Einrichtungen auf diesem Gebiete angefaßt, so daß das Hotel sich den allererstenklassigen Hôtels ebenbürtig zur Seite stellen kann.

*** Ausgabe von Ferien- zeitschriften.** Auf den größeren Stationen der preussisch- hessischen Staatsbahnen und der Rhein-Neckarbahn werden auch in diesem Jahre wäh- rend der großen Schulferien dort, wo diese nicht auf einen Kalendermonat fallen, be- sondere Ferienzeitschriften für die I. bis III. Wagenklasse unter denselben Bedingungen wie Monatshefte ausge- geben. Zur Erhebung kommen die tarifmäßigen Monats- ferienpreise. Falls die Ferien jedoch länger als einen Monat dauern, wird ein dem dar- über hinausgehenden Zeit- raum entsprechender Teil dieses Preises als Zuschlag erhoben.

*** Der Zug nach der Nordsee** nimmt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an, da die Veranlassung immer mehr dahin dringt, sich das nordische Meer in Sicht und Luft und Wasser der- selbe in sich birgt, deren Segen nur denen bekannt war, die Genuß oder Erholung nach überstandener Krankheit, nach übermüdeten körperlichen oder psychischen Ueberan- strengungen dort gefunden. So früher die Saison der Luftbäder erst im Juli einsetzte und Anfang Sep- tember schloß, da können jetzt zur Frühjahrskur schon im Mai Spazieren winterwä- drige Hüte hinauf auf diese mer- kenwürdigen, Kraft und Leben, Gesundheit und Jugend spen- denden Heilstätten. Und wenn die leichten frohlichen Weisen der Kurorchester verklungen sind und die Kuristen ihre kurze geschlossene haben, wenn die Blätter fallen und die Schwärden die gallischen Ge- webe verlassen, dann kommt die schwarze, die die ein- mal elementare Macht der Nordsee auf sich ein- wirken lassen wollen, die die milden sonnigen Spätherb- stagen mit ihren wunderbaren Nächten genießen, die oft an den Weihnachtsstagen zum Abschied sich noch einige blühende Rosen in den Gärten der Insel-Kavotte pflanzen und dann die Winter-Saison an den Großstädten mit ihrer empfänglichkeit und ihre zu erwidern verleben, nach zum Frühjahr zurück- kehren in ihr kaum verlassenes Ordeheim. Viele auch erleben den ganzen Winter wenn überhaupt von einem Leben an der Nordsee die Rede sein kann — hindurch. Die Sommer-Badefaison nun begonnen; es bezieht sich darum ein jeder, der sich Pflichten an der Sonne Nordsee führen will. Ueber Wege dorthin, über Wohn- orten und Logis usw. geben einzelnen Bade-Direk- toren wie der Westfälische Verbandes Deutscher Seebäder in Wyl auf bereitwillig Auskunft. Briefe und Führer sind häufig in der Betriebs- dienstlichen Wälderher- ren, Hefow, L. 14, 19.

Bergstrasse

Schriesheim a. d. Bergstr. 391
Gasthof u. Pension „Zum Ludwigsthal.“
Ruhiger Landensitz in schöner Lage, unmittelbar von hübschen Wald- und Teichanlagen. — Schön gepflegter Garten, Badestube, eigene Kegelbahn im hiesigen Wäldchen, Garten, Badestube, Kegelbahn u. Tischtennis im Hause. Pension von 3.50 bis 4.50, Kinder 2 1/2. Restaurant gute Küche, trink. Wein (Grosch), Bier vom Tag. Besichtigung April-Mai besonders empfohlen. Tel. Wilhelm Reimer.

Hôtel und Pension Pfälzer Hof, Weinheim.
5 Minuten von dem Bahnhof. Hôtel ersten Ranges. Große Lokalitäten mit ged. Veranda, schöner schattiger Garten. Famll., Gesellschaftl., Reisende, Touristen etc. best. empfohl. Zimmer von Mk. 1.50 und höher. Pension v. 4—5 Mk. **Automobil-Garage.**
Telephon No. 58. — Hausdiener an allen Zügen.
2068
Besitzer: **Hch. Reiffel.**

Hotel 4 Jahreszeiten, Weinheim
Besitzer: **Gobr. Kraus.**
Gut bürgerliches Haus, 5 Minuten vom Bahnhof, Hausdiener an allen Zügen. Zimmer Mk. 1.50. Große Restaurationsräume. Schattiger Wirtschaftsgarten mit prächtiger Kegelbahn, f. Gesell- schaften und Vereine geeignet. **Automobil-Garage.**
175

Restauration Menges, Weinheim
vis-à-vis dem Hauptbahnhof. (208)
Schöne Lokale, grosser schattiger Garten. Bier hell und dunkel, selbstgekelterte Weine. Bürgerliche Küche. **Bes.: Menges.**

Schwarzer Adler, Weinheim.
— 5 Minuten vom Bahnhof. —
Gut bürgerliches Haus, offene selbstgekelterte Weine. grosser Saal. (207e)
Louis Lang.

Jugenheim a. d. Bergstr. 311
Hôtel & Pension „Kühlen Grund“.
Ganz neu eingerichtet. Reizvoll schönste Lage im Balk- hauer Tale, inmitten prächtiger Wäldchen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schloss Heiligenbergs angrenzend. Vor- zügliche Verpflegung. Zielpunkt vieler Touristen und grö- ßeren Gesellschaften. Fröhp. durch d. Bes.: **Philipp Gärtch.**

Jugenheim a. d. B. Hotel „Deutsches Haus“
Angenehmer Aufenthalt. — Schattige Terrassen, gedeckte Hallen, Billard-Saal, komfortable Zimmer. (162)
Gute Küche. — Weine erster Firmen.
Exportier-Anschank der Brauerei Karl Fay, Darmstadt. Während der Sommermonate **Münchener Bier im Glas.** Mittagstisch v. 12—2 Uhr. — Speisen a. d. Karte. — Zivile Preise. Pension von 4.— Mk. an. — Aufmerks. Bedienung zusehernd empfiehlt sich der Besitzer: **Heinrich Wilhelm Frösch.**
Telephon: Amt Jugenheim Nr. 24.

Seeheim a. d. B. Hôtel Hamburger Hof
früher: **Karlshöhe**
hat schöne neu einger. Fremdenzim., 3 grosse Säle mit Terrasse, gr. Garten, direkt Wald. Gesellschaften und Vereinen bei Aus- gängen bestens zu empfehlen. Bahnstation. Telephon Nr. 26. Amt Jugenheim. Pension schon von M. 3.50 an. **Reichlein, Bes. (213)**

Neckarthal

Restaurant zum Friedrichshof
Heidelberg. 209
Schöne Lokale, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt, bequ. Anzügen zum Schloss u. Molkerei, Hell und dunkel Bier, reine Weine, gute bürgerl. Küche. **Bes.: Karl Brettel.**

Heidelberg.
Hôtel-Restaurant „Tannhäuser“
Beim Hauptbahnhof und Hauptpost gelegen. (194)
Aug. Wanger.
Gutbegr. Haus. Besucht. Wein- u. Bierrest., schatt. Garten, gr. Saal f. Gesellschaft.

Heidelberg. 302
„Hohenzollern“.
Call- u. Weinstaurant 1. Rang. Hauptstr. 77, neben Perkeo. **Bes.: Maria Schweißkart.**

Heidelberg.
Heidelberger Schroedl-Bräu.
Vorzügliches helles und dunkles Bier nach Pilsener und Münchener Art. 195
Hederoll bevorzugt. **Häggencin besetzt.**

Heidelberg. Restaurant z. Gutenberg
3 Min. v. Bahnhof. Von hier aus schöne Aussicht z. Schloss u. ins Neckarthal. Mittagstisch v. 1—2 Mk. an. Schroedl-Bräu, hell u. dunkel, reine Weine, f. Küche. Es suppl. sich: **Carl Bordolo.** 196

Cafe u. Restaurant Haerberlein, Heidelberg
an den Anlagen, zwischen Hauptbahnhof und Schloss. Feinstes Etablissement am Platze. Grosser schattiger Garten. Damen- salon, 6 Dorfelder Billards. Vorzügliche Küche, feinste Weine Weinheimer u. Pilsener Biere. **Inh.: W. Schneider.** (232)

Heidelberg. 303
Gasth. z. gold. Rose
3 Min. v. Bahnh., schöne Lokale, Fremdenzimmer von M. 1.30 an. Bier hell u. dunk., v. Fass-Schroedl-Bräu. Weinanschank, f. Küche. (208e) **Inh.: Wilh. Ernst.**

„Hôtel-Restaurant zum Luxhof“, Heidelberg.
3 Minuten vom Bahnhof. Auserk. gute Küche, Münchener und hell Selters-Bier (Karlshöhe). Schön eingerichtete Fremdenzim. Hausdiener am Bahnhof. (210e) **Besitzer: D. Hainthaler.**

„Hôtel u. Restaurant Kaiserhof“
Heidelberg-Neuenheim, Brückenstr. 35/37.
Wein- u. Bierrestaurant 1. Ranges, nobel Billardsaal. 234e) **Jo. Ruchti, früher Café Lutsch, Mannheim.**

Hotel-Restaurant Rheingold Heidelberg. 197e)
Grosse Lokalität, schöner Garten f. Gesellschaften. Fremdenzimmer von 1.50 an. Elektr. Licht, Misch. Mäckerbräu, reine Weine, f. Küche. **Automobil-Garage.**
H. Gugler.

Heidelberg-Neuenheim.
Gasthof zum Schwarzen Schiff
Grösster u. schönster Garten am Platze, direkt am Neckar. Pension von Mk. 3.00 an. — Güter Mittagstisch u. reichhaltige Abendplatten. Küche bismärkisch u. Misch-Thonau- bräu. Empfiehlt meine Saale Vereinen und Gesellschaften. **236 W. Kleinhaus.**

Hôtel u. Pension Speyerer's Hof.
Heidelberg.
Altrenommiertes Haus mitten im Walde. 30 Min. vom Bahnhof. Hübsche Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 3.— an. Table d'hôte 1 Uhr. Diners à part von Mk. 2.50 an. Herrliche Aussicht. Tel. 70. (41e) **Inhaber: Emil Schmidt.**

Neckargemünd Luftkurort
„Pension Seebler van der Floe“
Altrenom. Haus 1. Ranges, 5 Minuten vom Bahnhof. Pension von April bis Juni v. 4.— M. ab. **Exquisite Küche, vorzügliche Verpflegung. Diner im Hause. Angenehmer, ruhiger Aufenthalt.** (45e)

Odenwald-Tour!
Wo steigen wir aus? **Neckargemünd.**
Wo gehen wir hin? **Gasthaus zum Pfing.**
Warum? Dort gibt es Schroedl-Bräu, nach Münchener und Pilsener Art, guten Wein und eine ff. Küche. (179e) **Hochachtend: Robert Wittmann.**

Luftkurort Neckargemünd. **Gasthof-Pension z. Pfalz**
(neu renoviert), mit Garten, Bismärk. direkt am Neckar, herrl. Aussicht in Neckarthal und Gebirg. Gemusst. einger. Für Tourist. sowie für läng. Aufenthalt. best. in versch. Pension 21. 3.50 an. Großer Saal für Vereine. **Besitzer: Schröder.** 434

Neckarsteinach. **Gasthof „Zum Schiff“**
bekannt durch gute und blühende Bedienung, eigene Mäcker, schöne Lokalitäten u. prächtige Ausichten auf den Neckar u. die Gärten. Besonders grosser Saal u. den Verein z. d. Schützenzweigen best. eingerichtet. 20 Min. v. d. Bahnstation. Pension von 3 1/2 bis 5 Pfa. an. **Telephon No. 12. (159) Besitzer: Heinrich Reuer.**

Eberbach a. N., (Ausflugsort).
Hirsch-Brauerei.
Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Vorzügliches helles und dunkles Bier. — Gutes bürgerliches Haus. **Karl Koch.**

Eberbach a. N., Luftkurort.
Bierbrauerei „Zur Rose“. (271e)
Philipp Knauber.

Eberbach a. N., Luftkurort
Rest. z. Burg Stolzenack.
Gutes bürgerliches Haus — Grosser Saal, schöne Lokale. — **Münchener Biere.** — **Telephon Nr. 27. — 194**

Luftkurort Zwingenberg a. N.
Gasthaus z. „Schiff“ (Post).
Herrliche Lage am Neckar und am Walde. (204e)
Vorzügliche Küche und Keller. — **Billige Pension**

Zwingenberg a. Neckar.
Schönster Luftkur- u. Ausflugsort im Neckartal.
„Gasthof u. Pension z. Anker“.
2 Minuten vom Bahnhof, direkt am Neckar und Walde. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, Auserk. vorzügl. Verpflegung. — **Mässige Preise.** (1247) **Lutz, Eigentümer.**

Mosbach. Gasthaus z. Schwane
Von allen Vereinen, Touristen, Odenwaldsuchern stark frequentiertes Haus am Marktplatz. Diederheimer Bier, feine Weine, f. Küche. Grosse Lokalitäten, hübsche Fremdenzimmer (187e) **Besitzer: Joh. Egner.**

Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner
hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des bad. Neckarthalet u. Odenwaldes, in vorzügl. Qualität. In Mannheim: **Hôtel Royal.** 26888

Soolbad u. Luftkurort Wimpfen a. N.
Badhotel z. Ritter (Bes.: **Nikolaus Hofmann**)
an Bahnhof gelegen. 92
Zimmer von Mk. 1.50 incl. elektr. Licht. Table d'hôte 12 und 1 Uhr. Pension Mk. 28 bis Mk. 35. Bäder, Saal, Billard, Garten. Stallung für 10 Pferde. Pavillon mit prächtiger Aussicht nach dem Neckar. Fahrwerk im Hause. **Telephon Hausdiener a. Bahnhof.**

Mathilden-Bad Wimpfen
Früchtig, hoch und schattig gelegen.
in luftigem Raume Hoyer'scher Soolerzstüber. **J. Albrecht.** (223e)

Solbad Rappennau
(Sophie-Luisen-Bad).
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit: **1. Mal bis Ende Oktober.**
Inhalation, Douche, Kohlensäure-Bäder.
Bade-Arzt: **C. Hanz.**
Prospekte und nähere Auskunft erteilt:
Das Rappennauer Kurverwaltungsbüro.

Odenwald
Luftkur- und Ausflugsort Lindenfels
Perle vom Odenwald.
Elektr. Licht **Hotel Victoria** **Telephon 11.**
Idyllisch am Walde, einzig mit Gartenanlagen umgeben, erstes Kurbad am Platze, Veranda und Terrasse mit herrlicher Aussicht. Quellwasserleit. Bäder, Spielplatz für Kinder, Vorzügl. Küche, Weine 1. Firmen. Pens. 4—5 M. (895) **Bes. W. Obermeyer.**

Luftkurort Marbach. **hessischer Odenwald**
Station **Netzbach, Linie Eberbach-Heidelberg.**
Herrliche Waldluft, romantische Lage. — Forellenfischerei. Hôtel neu renoviert und vergrössert. Elektr. Licht, vorzügliche Küche u. Keller. Mässige Preise. Kuppelplatz bester Strassen. **Automobilhalle. Antilche Telegraphstation.** (223e) **W. Pfeifer, Marbach, hess. Odenwald.**

BADEN-BADEN.
Sophienstr. 25 Haus 1. Ranges. Ecke der Bäderstr.
„Maison Garnie“ G. v. Hagen.
In der Nähe des Gross. Friedrich- und Auguststades, sowie des Konversationshauses, Lichtenthaler Allee und Trinkhalle. Sommer und Winter geöffnet.
Telephon 112. Bäder im Hause. Elektrisches Licht.
Besitzer: Carlo von Hagen.

Baden-Baden
Neu eröffnet.
Luftkurhotel u. Café Waldeneck
Fremdenstrasse, 60, direkt am Walde.
Gut möbl. hübsige Zimmer, vorzügliche Küche, bekannte gute, selbstgepresste Weine; gedeckte Veranda, Badestimmer, grosser, prachtvoller Garten. Kegelplatz. 130e
Pension von 5 Mk. an. **Telephon 127. H. Baumann.**

Baden-Baden, Luftkurort Friedrichshöhe.
25 Minuten vom Kurhaus und den Bädern.
Schönst. Ausflugsort u. Familien-Aufenthalt, am Walde gelegen. Sündliche Automobil-Verbindung mit der grösst. Total-Rundblick über Baden-Baden, das Oden- und Rhenland. Café-Restaurant, vorzügliche billige Pension, renommierte Küche, Kuppelplatz. Eing. gerüstete Bäder im Hause. Luftige Terrassen. **Telephon 26.** Prospekte bereitwillig. (11e) **Besitzer: August Peter.**

Baden-Baden.
„Restaurant Kaiserhof“
Ecke Stephaniens- und Sophien-Strasse.
— Münchener und Pilsener Biere
Restaurant 1. Ranges. — Telephon 215.
Max Gietl, Besitzer.

In nächster Nähe d. Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** **Telephon Nr. 108.**
„Hôtel Germania“
Restaurant und Wiener Café 15e
Gut bürgerliches Haus. — Pension von 5 Mk. an. **Besitzer: W. Hader.**

Kurhaus Schirmhof, Baden-Baden
(mit Dependancen). Direkt am Walde, prächtig gelegen. Grosse Parkanlagen. Elektrisches Licht. **Billige Pension. — Mässige Preise.** 25e
Besitzer: Hermann Zabler.

Baden-Baden. * „Alte Post“.
Direkt a. Leopoldplatz. — 13 Minuten vom Bahnhof. 92
Augustiner-Bräu, reine Weine und exquisite Küche. **Besitzer: W. Hader.**

Baden-Baden
Luftkurhotel zum **Korbmetz**
Besitzer: **F. J. Fröhlich.**
Das ganze Jahr geöffnet. 20 Minuten vom Konversationshaus. Geschützte Lage direkt im Walde. — Tel. Nr. 128. Selbstgepres. Weine. 40 Zimmer mit 80 Betten. (21)

Lichtenthal Baden. **Hôtel u. Pension z. Löwen.**
Altrenom. Haus. Vorzügliche Küche. Auserk. Lager köstlich- getrag. helles, ständlich Omnia-Verbindung mit Baden. (18e)

Ober-Bühlertal. Badischer Hof, **Station Oberthal.** 91
4 Min. v. Bahnhof, der Neuz. entp. einger. hübsche Fremdenzim. Bill. Pensionen, gr. Saal f. 300 Pers. Tel. 61. **Bes. Jos. Zink.**

Rippolds-Au,
das höchstgelegene Mineral- u. Moor- bad im Schwarzwald, dem schönsten und waldreichsten Gebirge Deutsch- lands, eröffnet seine Saison am 15. Mai, seit Jahrhunderten bekannt durch seine vorzügl. Stahl-Quellen, schöne Lage, gesunde Luft und gute Verpflegung sind seine Kur- einrichtungen der Neuzeit angepasst. Stahl-, Moor-, Elektr. u. nat. C. O. 2 Bäder. Hydrotherapeutische Einrichtung. **Hôtel komfortabel, elektr. Licht, Lift, Centralheizung, Omnibus, Automobil- u. Wagen- verbindung mit Station Wolfach und Freudenstadt. Prospekte gratis durch den Kurarzt Dr. Ph. Oechler und den Besitzer Otto Goring.**

Möbeltransporte
 der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslandes
 sowie Transporte von Pianino, Klavier u. Kassen-
 auf befristet prompt und billig
 des Mannheimer Möbeltransport-Gesellschaft
 (gegründet 1839)
 an Wagner, in Firma: Jakob Holländer.
 Telefon 942. Lit. H 7, 34.
 Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen.



Koche auf Vorrat!

Week's Apparate
 zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
 Einfach, solide, zuverlässig! — Seit Jahren tausend-
 fach bewährt. — Ausführl. Prospekte stehen zu Diensten.
Hermann Bazlen
 0 2, 2. vorn. Alexander Heberer. Paradeplatz.



Dalli Schaffen Theater

Kasperl der Musedieb.
 (IV. Bild: Kasperl wird mit dem gestohlenen Dalli) vom Gensdarm
 verfolgt. Um Vorprung zu gewinnen, lässt er den Beutel mit Gold fallen.)
 Gensdarm: Hullo! Was hast im Schloss gesucht?
 Kasperl: A Pöckelhauben, an verflucht!
 Gensdarm: Das Handwerk will ich ihm schon logen! —
 Kasperl: Hai, jetzt geht's schief — nun heisst's verwegen
 den Raub in Sicherheit zu bringen.
 Damit mir dieses mag gelingen,
 Lass lieber ich den Beutel huer,
 Wertvoller dünkt die Dalli mir.
 (Vorstellung nächsten Sonntag.)

**Das Neueste,
 Das Beste
 für Brautleute**
 Jeder Bar-Käufer erhält, der bezahlten Summe
 entsprechend, ohne Preisaufschlag
 eine Lebensversicherungspolice gratis
 streng reell.
Möbelhaus Max Keller, O 3, 10 u. 11
 zwischen Marktplatz und Altem. Krankenhaus,
 beste Bezugsquelle für solide Möbel u. Betten,
 die auch auf Teilzahlungen abgegeben werden.

Charlottenstr. 5.
 Hochelegante 5-6 Zimmer-
 Wohnung, 1 Tr., sehr sehr
 reichem Zubeh. pr. 1. Okt.
 ev. früher zu verm. 2661
 Näheres: J. Bayer,
 Rheinstraße 28.
 Schlicher Stadteil.
Charlottenstr. 8
 1. St., 6 Zim., Bad, Speise-
 kam. mit Wärmegerät, u. ver-
 schied. große u. kleine Wohn-
 z., 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 Zim. Bad
 mit Wärmegerät zu verm. 2594
 Jul. Loeb, H 7, 25.
 Preis 3605.

Parkring 31
 am Friedrichsplatz, 1. St. 7 Zim.,
 1. St. 5 Zimmer mit Zubeh.,
 elegant neu angeordnet, sofort od.
 später zu vermieten. 2616
 Knst. Duran im Hof.

Rheinstr. 8. ein herrliches
 St. zu verm. Näh. part. 4067
Rheinstr. 20 ein 6 Zim.,
 2. St. Wohnung, sehr
 schön, billig zu verm. 2437

L 3, 3a

Elegante 3 Zimmer-Wohnungen
 mit reichlichem Zubeh. zu verm.
 Näheres: J. Bayer, Rheinstr. 28.
 4842
 Näh. Gg. Dabiel, Baumstr.,
 Weisbüch. 44. Tel. 2381.

O 4, 16

2 Zimmer, 2 Treppen,
 3 Zimmer, 3 Treppen,
 prachtl. 3 Zim.-Wohnung
 mit Badestube, Speisekammer
 und sonstigen reichl. Zubeh.,
 vollständig neu eingerichtet, auf
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres: J. Bayer, Rheinstr. 28.

L 6, 7

Schöne 3 Zimmer-Wohnung (Wal-
 fen) meingehäufiger sofort oder
 später zu vermieten. In erho-
 hener Lage. 2 Treppen. 2598

O 7, 4, 3 Treppen

prachtl. 3 Zim.-Wohnung
 mit Badestube, Speisekammer
 und sonstigen reichl. Zubeh.,
 vollständig neu eingerichtet, auf
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres: J. Bayer, Rheinstr. 28.

L 6, 7

3 Tr. hoch, elegante, helle Wohnung
 mit 5 Zimmern, reichlichem Zubeh.,
 Balkon und herrlichem Ausblick
 per sofort zu vermieten. Näheres:
 J. Bayer, Rheinstr. 28.

O 7, 25

eine schöne neu
 7 Zimmerwohnung, 4. St. in
 guter Lage, preiswert per so-
 fort oder später zu vermieten.
 Näheres: J. Bayer, Rheinstr. 28.

L 6, 7

3 Tr. hoch, elegante, helle Wohnung
 mit 5 Zimmern, reichlichem Zubeh.,
 Balkon und herrlichem Ausblick
 per sofort zu vermieten. Näheres:
 J. Bayer, Rheinstr. 28.

P 2, 7

ein Part.-Zimmer
 mit sep. Eingang,
 für ein Fräulein zu verm. 2524

L 5, 2

nächst der Bismarckstraße,
 10 Zimmer, 6 Zimmer,
 3 Zimmer-Wohnungen,
 je mit Bad, Speisekammer,
 reichlichem Zubeh., Parkanlagen
 mit u. 2598
 Ludwig Bod, Reichl.

P 3, 9

11 Zimmerwohnung,
 3 Zimmer u. Küche
 zu vermieten. 3581

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

P 4, 2

3. St., 3 Zimmer, Badestube
 und Küche per 1. September
 oder Oktober zu verm. 2400
 Näh. bei Dietrich, partiere.

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

P 5, 1, Café Central

am 1. Oktober, 3 Zimmerwoh-
 nung im 3. St. zu vermieten.
 Näheres im Regeneraden 2594

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

P 5, 13

große Wohnende u.
 Küche zu verm. 2599

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

P 6, 10

1. Part., alles und
 Küche zu vermieten. 4938

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

Q 1, 9

ist der 4. St., 7 Zimmer,
 Küche, Badestube u. bis 1.
 Oktober zu vermieten.
 Näheres im Baden. 26081

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

Q 2, 7

eine Treppe, schöne Wohnung,
 3 Zimmer, Badestube u. Küche
 per 1. Juli zu verm. — Su. etc.
 U 6, 5, 1 Tr., links. 25458

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

Q 3, 20

2 u. 3 Zim.-Wohnungen Preis
 25-30 zu verm. 25800

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

R 3, 2b

3. St., gegenüber d.
 Reichensgraben, schöne
 3 Zimmer-Wohnung, u. Küche,
 per 1. Okt. u. Näh. part. 3424

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

R 7, 10

3 Zim. u. Küche an
 1. Juli zu verm. 4968
 Näh. bei Reichensgraben, 2. St.

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

T 2, 16a

3 Zimmer mit sep.
 Eingang per 1. Juli zu verm. 4906

L 8, 7

Barriere-Räumlichkeiten, als
 Laden mit Wohnung oder für
 Engros-Geschäft mit Magazin,
 event. auch getrennt, zu verm.
 Näheres: 2. St. 25034

U 1, 10, Breitestraße

schöne Vollwohngung, 4 Zim-
 mer, Küche u. Bad, per 1. Juli
 zu verm. Näh. Baden, U 1, 10, 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

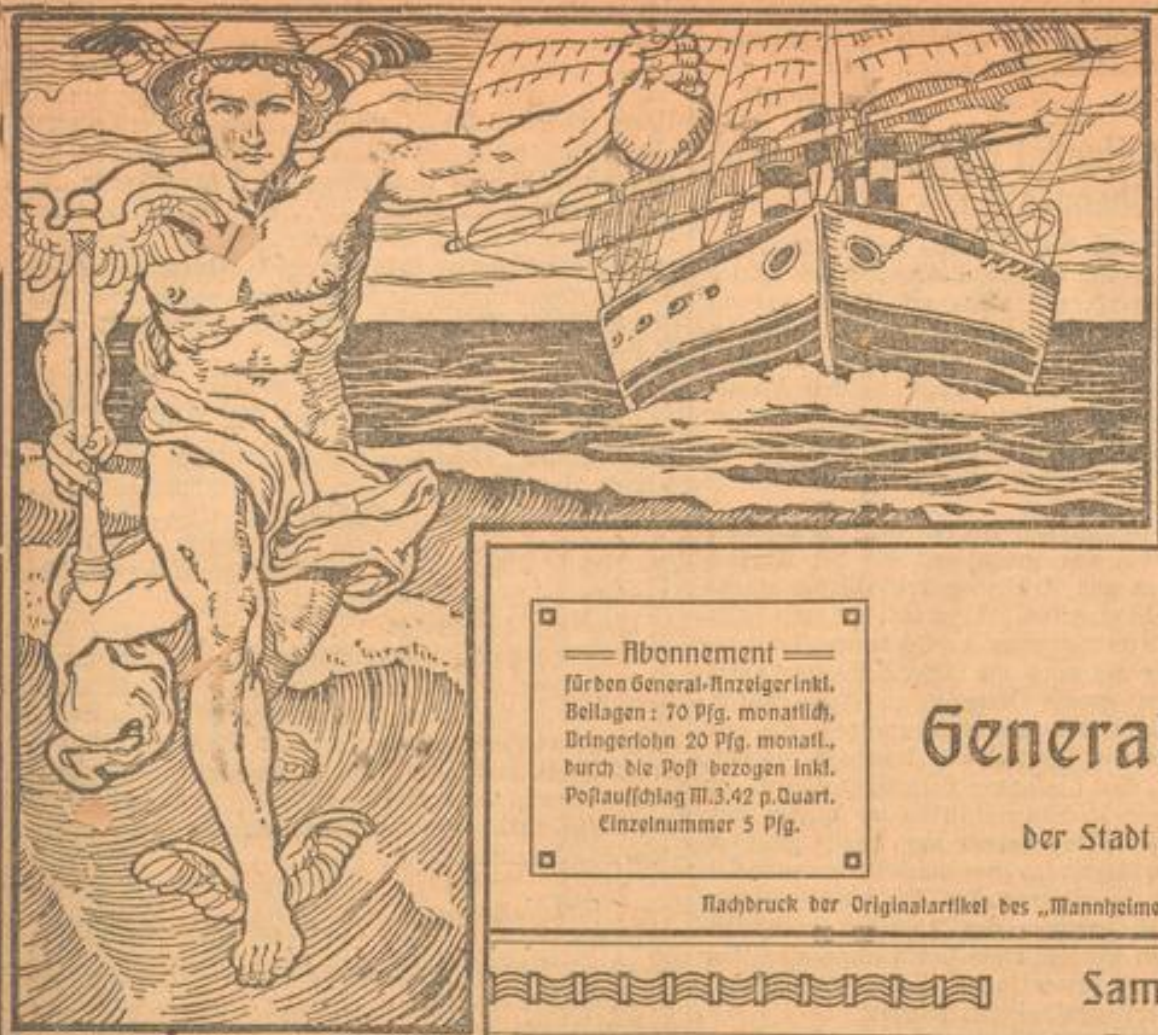
**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm. 4888

**Stephanienpromenade 16
 Rheinwillenstr. 20.**
 Elegante 4-5 Zimmer-
 wohnungen zu vermieten.
 Näheres im Hause selbst, 2. St.,
 oder Anrufnummer Nr. 9. 2599

**Parkestr. 5, 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten. 2592**

2. Querstraße 31 1 Zimmer u.
 Küche zu verm



Handels- und Industrie-Zeitung

für Süddeutschland

— Top-Abon-Nummern: —
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Ersteilt jeden Samstag Abend

— Abonnement —
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

— Inserate —
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 „
 Die Reklame-Zeile . 60 „

Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlegers erlaubt

Samstag, 1. Juli 1905.

Ueber Eisenbeton.

Durch die Verbindung von Eisen und Beton ist eine völlig neue Bauart entstanden, die für die mannigfachsten Konstruktionen Verwendung findet und ständig an Bedeutung gewinnt. Gerade in den letzten Jahren nimmt die Verbreitung des Eisenbetons immer mehr zu, wesentlich gefördert durch die neuen theoretischen Untersuchungen und praktischen Versuche. Fast täglich entstehen neue Systeme für die verschiedensten Anwendungen. Welche immense Bedeutung der Eisenbeton in letzter Zeit gewonnen hat, zeigt der Umstand, dass allein Hennebique, einer der hervorragendsten Erfinder und Ingenieure im Eisenbetonbau, in einem Zeitraum von 9 Jahren (1892—1900) in den verschiedensten Ländern diese Bauweise bei etwa 5500 Bauten verwendete. Zur Wertschätzung derselben trug wesentlich die Pariser Weltausstellung von 1900 bei, für die eine grosse Anzahl von Bauten, teils für dauernd, teils für vorübergehend errichtet, in Eisenbeton ausgeführt wurden.

Der Eisenbeton ist berufen, die gewöhnlichen Eisenkonstruktionen bei Anwendungen mannigfachster Art zu verdrängen, da er gegenüber diesen manche Vorzüge darstellt. Vor allem bietet er die Möglichkeit, feuersichere und wasserdichte Konstruktionen auszuführen, ein Umstand, der bei gar vielen Bauten von der grössten Bedeutung ist, z. B. besonders bei den Riesenhäusern in Amerika. Bei Brücken zeigen diese diejenigen aus Stein gegenüber solchen aus Eisen manche Vorteile, indem eine künstlerische Behandlung erfolgreicher durchführen lässt, und die Unterhaltungskosten wesentlich geringer sind. Die Verwendung des Betons (Mischung aus Zement, Sand und Kies), weist gegenüber Stein wiederum Vorzüge auf, indem sich eine solche Brücke im allgemeinen rascher und billiger herstellen lässt. Nun hat aber Beton einen grossen Nachteil, indem er manchen Beanspruchungen nicht gut widersteht, und man kommt dadurch auf den Gedanken, die Vorzüge, die Eisen an und für sich infolge seiner Festigkeit bietet, mit denjenigen des Betons zu vereinigen. In welcher Weise dies zu geschehen hat, ist leicht zu erkennen.

In den verschiedensten Tragkonstruktionen treten im Inneren bestimmte Kräfte auf, sogenannte Spannungen, die das Material mehr oder weniger stark beanspruchen. Der betreffende Konstruktionsteil muss nun eine solche Stärke besitzen, dass er diesen Kräften genügend Widerstand bietet, dass er also nicht durch die Kräfte zerstört wird. Diese inneren Kräfte können dreierlei Art sein: Zug, Druck und Abscherung (Schub). Die Zugwirkung auf einen Stab äussert sich darin, dass er in seiner Axenrichtung verlängert wird; es hat also eine Zugkraft das Bestreben, zwei benachbarte Querschnitte von einander zu entfernen. Die Druckkraft ruft die umgekehrte Wirkung von Zug hervor: es tritt eine Verkürzung ein, zwei Querschnitte werden einander genähert. Wesentlich verschieden von diesen Wirkungen ist diejenige einer Schubkraft, indem diese zwei nebeneinanderliegende Querschnittflächen längs einander zu verschieben sucht. Liegt nun etwa ein Balken aus elastischem Material vor, der in seinen beiden Enden gestützt ist, und auf den eine Reihe Lasten von oben wirken, so kann man die verschiedenartigen Kräfte leicht erkennen. Der Balken wird infolge der Belastung durchgebogen; hierbei erleiden die Teile an der oberen Begrenzung (obere Faser) gewisse Verkürzungen, die an der unteren Faser bestimmte Verlängerungen, und dazwischen liegt eine Schicht, (neutrale Faser), die im geraden und gebogenen Zustand die gleiche Länge besitzt. Da nun die Verkürzung die Wirkung eines Druckes, die Verlängerung diejenige eines Zuges ist, so treten demgemäss im oberen Teil Druckkräfte, im unteren Zugkräfte auf. Ausserdem sind aber noch Schubkräfte in dem Balken vorhanden, sowohl in horizontaler, wie in vertikaler Richtung. Die ersteren kann man sich vorstellen, wenn man sich den Balken aus einer Reihe von übereinander gelagerten Brettern bestehend denkt; bei der Durchbiegung infolge der Lasten verschieben sich die einzelnen

Bretter aufeinander in ihrer Längsrichtung; und eine derartige Verschiebung ist die Folge einer Schubkraft.

Gegenüber diesen Kräften, Zug, Druck, Abscherung verhalten sich nun Eisen und Zementbeton wesentlich verschieden. Das Eisen (Flusseisen, Schweisseisen) bietet Zug und Druck etwa den gleichen Widerstand, der Abscherung einen nur um wenig geringeren. Zementbeton dagegen besitzt gegen Zug und Abscherung nur eine geringe Festigkeit, zeigt aber Druck einen grossen Widerstand. Hieraus geht hervor, dass zur Verstärkung der Widerstandsfähigkeit im Zementbeton überall da Eiseneinlagen anzubringen sind, wo Zug- oder Schubkräfte auftreten. Es ist selbstverständlich, dass eine Einlage an auf Druck beanspruchter Stelle, auch hier den Widerstand vergrössert, da Eisen eine viel höhere Druckfestigkeit wie Beton besitzt; aber die Sicherheit erhöhende Wirkung ist verhältnismässig geringer als diejenige an einer auf Zug beanspruchten Stelle. Bezüglich der Schubspannungen ist auf zweierlei zu achten; zunächst auf diejenigen, die im Beton selbst auftreten und dann auf solche, die sich beim Zusammentreffen der beiden Stoffe — Eisen und Beton — geltend machen; diese letzteren dürfen die Haftfestigkeit des Betons an Eisen nicht überschreiten, da sonst die Kräfte auf das Eisen nicht übertragen werden könnten.

Man erkennt aus diesen Bemerkungen, dass bei Balken aus Eisenbeton vor allem die Eiseneinlagen im unteren Teile anzubringen sind, um so den Widerstand gegen Zug zu erhöhen; diese Einlagen können aus einzelnen Stäben, gerade oder gebogen, bestehen. Will man die Sicherheit noch erhöhen, so können auch im oberen Teil Einlagen angeordnet werden. Um das Widerstandsvermögen gegen Schub zu vergrössern, kann man von diesen Einlagen aus, in Richtung der Höhe, senkrecht oder schräg, einzelne Stäbe einfügen. Ist eine vollständige Decke zu bilden, so wendet man die entsprechende Anordnung, wie bei Balken an, also vor allem eine Reihe hintereinander liegender, etwa von links nach rechts laufende Stäben im unteren Teil der Decke. Werden nun ausser diesen Stäben andere in Richtung senkrecht zu den ersten, also von vorn nach hinten angebracht, so ergibt sich ein vollständiges Gitterwerk mit rechteckigen Maschen, und man gelangt so zu der Bauart der Monier-Decke.

Nicht nur bei Balken und Decken, die heute in den verschiedensten Anordnungen ausgeführt werden, wird mit grösstem Erfolg der Eisenbeton verwendet, sondern für die mannigfachsten Bauausführungen und Konstruktionen kommt er in Betracht: Fundamente, Böschungverkleidungen, Brücken, Dächer usw. Für Hochbauten hat er noch gegenüber solchen aus Stein die wesentliche Bedeutung, dass derartige Bauten grossen Schutz gegen die Blitzgefahr bieten, indem die Elektrizitätsmenge sich über die Dachfläche verbreitet und so die Intensität wesentlich vermindert wird. Welch kühne und bedeutende Bauwerke schon in Eisenbeton ausgeführt worden sind, wird ein weiterer Artikel ausweisen.

Vom Waren- und Produktenmarkt

(Von unserem Korrespondenten.)

In der abgelaufenen Berichtswoche übten die politischen Vorgänge einen bemerkenswerten Einfluss auf die Märkte aus und regte speziell auch die bereits in dem Telegraphendienst des Mannheimer General-Anzeigers bekannt gegebene Meuterei der russischen Matrosen im Odessaer Hafen das Interesse des Publikums an. Die Preisbewegung im Getreidemarkt stand weiter unter dem Zeichen des Wetters und der Ernteaussichten. Von diesem Gesichtspunkte aus sind namentlich die amerikanischen Wertschwankungen zu erklären, die während der letzten Woche eine nicht unbeträchtliche Festigkeit der überseeischen Produktenbörsen bekundeten. Klagen über angebliche Erdrusch-Eintauschungen im Süden der Vereinigten Staaten, Nachrichten über Schäden durch Rost im Nordwesten erweckten die Anschauung, dass es mit den Erträgen an Weizen nicht so gut bestellt sein dürfte, wie man noch vor kurzem glaubte annehmen zu können. Dies waren die hauptsächlichsten Motiven, die zu einer scharfen Auf-

wärtsbewegung in den Vereinigten Staaten Anlass geben. Unsere deutschen Getreidemärkte verkehrten gleichfalls, beeinflusst durch die Festigkeit der amerikanischen Terminbörsen, in fester Haltung, doch konnten die Preise eine bedeutende Aufbesserung nicht erfahren, da die Witterung bei uns für die Entwicklung der Saaten sehr fruchtbar ist.

Nach dem um Mitte Juni bekannt gegebenen amtlichen Saatenstandsbericht wird im deutschen Reiche der Stand sowohl des Winterweizens als auch des Sommerweizens als gut bis mittelmässig bezeichnet. In manchen Gegenden haben aber auch die Wintersaaten, besonders Roggen, durch Fröste, Dürre, Verunkrautung oder Lagerung etwas gelitten und sind kurz im Stroh und schwach im Korn geblieben, meist aber haben sie sich doch befriedigend entwickelt und versprechen eine ziemlich gute Ernte. Das Wachstum der Sommerhalbfrüchte hat bei der anhaltenden Trockenheit im Mai nur sehr geringe Fortschritte gemacht und leidet mancherorts unter starker Verunkrautung.

Die dieswöchentlichen Verschiffungen von Argentinien sind kleiner als in der vorhergegangenen Woche und beziffern sich zusammen nach Grossbritannien und dem Kontinent auf 234 000 Qrs. gegen 345 000 Qrs. in der Vorwoche (in den korrespondierenden Wochen des Vorjahres gelangten zur Verschiffung 167 000 Qrs. bzw. 158 000 Qrs.). Die jüngsten Telegramme aus Buenos Aires melden, dass die Zufuhren der Getreidearten in Qualität ziemlich gut anfallen. Die Aussaatarbeiten für Weizen und Leinsaat sollen nahezu in ganz Nord-Argentinien beendet und die Anbaufläche gegen das letzte Jahr um 30 % grösser sein. Die Weizenpreise in den amerikanischen Terminbörsen stellen sich im Vergleich wie folgt:

New-York	22.6.	29.6.	Diff.	Chicago	22.6.	29.6.	Diff.
Juli	94 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄ +2 ³ / ₄		90	92 ¹ / ₄ +2 ¹ / ₄		
September	88 ¹ / ₂	92 ³ / ₈ +3 ⁷ / ₈		84 ³ / ₄	88 ¹ / ₂ +3 ³ / ₄		
Dezember	88 ¹ / ₈	91 ⁷ / ₈ +3 ³ / ₄		84	87 ³ / ₄ +3 ³ / ₄		

Die Stimmung an den Maismärkten war zeitweise, im Einklang mit der Festigkeit auf den Weizenmärkten, recht fest und wurden auch bei uns höhere Preise bewilligt. Die Verschiffungen von Argentinien sind diese Woche enorm und belaufen sich zusammen nach Grossbritannien und nach dem Kontinent auf 347 000 Qrs. gegen 250 000 Qrs. in der Vorwoche (im Vorjahr 202 000 bzw. 311 000 Qrs.). Die Notierungen der amerikanischen Märkten zeigen, wie aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich eine Aufbesserung gegen letzte Woche um ¹/₄ bis 1³/₄ cent.

New-York	22.6.	29.6.	Diff.	Chicago	22.6.	29.6.	Diff.
Juli	60 ¹ / ₄	61+ ³ / ₄		54 ³ / ₄	55 ³ / ₈ + ⁵ / ₈		
Sept.	58 ³ / ₄	60 ¹ / ₂ +1 ³ / ₄		53 ¹ / ₄	54 ¹ / ₂ +1 ¹ / ₄		
Dez.	—	—		50 ³ / ₈	51+ ⁵ / ₈		

Die Kaffeemärkte zeigten in der abgelaufenen Woche eine ruhige Haltung bei behauptetem Kursstande und die Preise konnten sogar, angeregt durch Käufe für französische Rechnung eine Aufbesserung erfahren. Die Zufuhren in Rio belaufen sich diese Woche auf 27 000 Sack gegen 31 000 Sack in der letzten Woche und die in Santos auf 35 000 Sack gegen 46 000 Sack in der Vorwoche. Ein Umstand, der gleichfalls zur Befestigung beitrug. An der New-Yorker Kaffeebörse erfuhren die Notierungen eine Steigerung für nahe Sichten von 10 bis 15 Punkten, während entfernte nur 5 Punkte gewinnen konnten. Die Notierungen sind:

Rio No. 7 loko	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
22. Juni	7 ¹¹ / ₁₆	6.20	6.25	6.30	6.45	6.55
29. Juni	7 ³ / ₄	6.35	6.35	6.40	6.55	6.60
Diff.	+ ¹ / ₁₆	+15	+10	+10	+10	+5

Die Haltung der Zuckermärkte war recht matt. Am Markt für prompte Ware bewegte sich der Verkehr wieder in sehr engen Grenzen. Das Angebot war sehr klein und auch auf der anderen Seite fehlte es vollständig an Kauflust, sodass die zweite Hand ebenfalls keine Gelegenheit zu Verkäufen hatte. Am Raffinademarkt ist das Geschäft ebenfalls zum Stillstand gekommen; die Kundschaft ist ganz teilnahmslos. Das Ausfuhrgeschäft hat gleichfalls keine Belebung erfahren.

Der Zeitmarkt verkehrt in sehr lustloser Haltung bei äusserst schleppendem Geschäft; sowohl bei Käufern wie bei Verkäufern herrschte die grösste Zurückhaltung. Diese ist auch erklärlich; denn die Ungewissheit über die Gestaltung des Marktes bei der entgeltlichen Abwicklung der alten Ernte im August einerseits und die zurzeit günstigen Ernteaussichten andererseits müssen die Unternehmungslust lähmen und lassen es kaum geraten erscheinen, die Verbindlichkeiten zu vergrössern oder neue einzugehen. Der Umsatz an der Magdeburger Zuckerbörse beträgt 54 000 gegen vorwöchige 45 000 Zentner. Die Notierungen an der Magdeburger Börse sind im Vergleich:

	Juni	Juli	Aug.	Okt.	Okt./Jan.	Jan./März
22. Juni	23,70	23,85	23,95	20,30	20,—	20,05
30. Juni	22,30	22,40	22,60	19,35	19,15	19,30
Diff.	-1,40	-1,45	-1,35	-95	-85	-75

Recht erregt war die Haltung auf den Baumwollmärkten und die Preise zeigten ganz enorme Aufbesserungen. Den Anlass hierzu gaben hauptsächlich recht feste Berichte von New-Orleans, sowie umfangreiche Deckungen der Lokoware-Interessenten. Auch auf Klagen über zu viel Regen in den mittleren Tälern und auf a la Hausse lautende Berichte über den Stand der Pflanzen wurde die Contreminie zu starken Deckungen veranlasst. Die Zufuhren belaufen sich in dieser Saison bis zum 29. Juni auf 9412000 Ballen. Zum Export gelangten in dieser Saison bis zum 29. Juni nach Grossbritannien 3753000, nach dem Kontinent 3923000 und nach Japan und Mexiko zusammen auf 321000 Ballen. Die Notierungen in New-York im Vergleich sind:

	loko	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
22. Juni	9,20	8,65	8,78	8,79	8,86	8,92	8,96
29. Juni	9,90	9,20	9,26	9,32	9,40	9,46	9,50
Diff.	+70	+55	+53	+53	+54	+54	+54

Unsere handelspolitischen Beziehungen zu den beiden skandinavischen Königreichen,

deren völlige Trennung, von norwegischer Seite längst vorbereitet, jetzt wohl als endgültige Tatsache zu betrachten ist, bedürfen dringend einer Neuordnung. Sowohl bei uns wie auch in Schweden und Norwegen ist in den letzten Jahren wiederholt das Bestreben hervorgetreten, das etwas unsichere Handelsverhältnis zwischen dem Deutschen Reich und den zwei nordischen Staaten durch feste und möglichst langfristige Handelsverträge zu ersetzen. Die jüngsten Ereignisse auf der skandinavischen Halbinsel dürften diese Bestrebungen kaum störend beeinflussen und insbesondere nicht hemmend auf die etwa bereits in die Wege geleiteten Verhandlungen einwirken. Den jedes der beiden Königreiche verfolgt, obwohl bisher durch Personalunion verbunden, schon seit Jahrzehnten eine selbständige Zoll- und Handelspolitik. Sie betrachten sich gegenseitig, namentlich seit der Aufhebung des sogenannten Zwischenstaatsgesetzes, das gewisse Sonderbegünstigungen im beiderseitigen Verkehr festsetzte, vollständig als Ausland, und ihre Tarife haben keineswegs einen einheitlichen Charakter; der schwedische Tarif ist mehr, der norwegische weniger schutzzöllnerisch. Früher haben wohl Schweden und Norwegen gemeinschaftlich Handelsverträge mit dem Auslande abgeschlossen; seit etwa zwei Jahrzehnten pflegt aber jedes der beiden Länder hierin selbständig und unabhängig von dem andern zu verfahren. Die Auflösung der Union hat daher formell gar keinen Einfluss auf die etwaigen Vertragsverhandlungen mit Deutschland; wohl aber ist anzunehmen, dass nach vollzogener Trennung beide Länder sich mehr als bisher mit der Regelung ihrer auswärtigen Handelsbeziehungen beassen werden.

Das Meistbegünstigungsverhältnis, das zwischen dem deutschen Reich und Skandinavien besteht, gründet sich auf Handelsverträge, welche die deutschen Hansestädte und einige andere deutsche Seefahrerstaaten früher mit Schweden-Norwegen abgeschlossen haben. Rechtlich sind diese Verträge für das Deutsche Reich eigentlich ebenso wenig bindend wie z. B. der preussisch-amerikanische Handelsvertrag vom Jahre 1828. Sie können umso weniger als eine klare und sichere Grundlage für die deutsch-skandinavischen Handelsbeziehungen angesehen werden, als, wie bemerkt, Schweden und Norwegen seit Jahrzehnten getrennte Wirtschafts- und Zollgebiete sind und nun auch das letzte Band, das beide Staatswesen nach aussen hin noch vereinigte, zerschnitten ist. Der Abschluss neuer Handelsverträge erscheint daher heute notwendiger als je, ganz abgesehen davon, dass auch das fortgesetzte Wachsen unseres Handels mit den beiden Ländern eine Neuordnung dringend wünschenswert macht. Unter den am Aussehhandel Schwedens wie Norwegens beteiligten Ländern nimmt Deutschland die erste Stelle ein. Beide Königreiche haben zusammen eine Wareneinfuhr im ungefähren Werte von 900 Millionen Mark jährlich, was auf den Kopf der Bevölkerung annähernd 120 Mark ausmacht. Reichlich ein Viertel dieser Einfuhr stammt aus Deutschland. Die Wareneinfuhr Schwedens und Norwegens beläuft sich zusammen auf jährlich etwa 650 Millionen Mark = 86 Mk. pro Kopf, und davon nimmt Deutschland über 20 Prozent auf. Im letzten Jahrzehnt ist unser Handel mit beiden Ländern von 196 auf 364 Millionen Mark oder um rund 80 Prozent gestiegen.

Ein so lebhafter Handelsverkehr bedarf zu seiner Festigung und Weiterentwicklung des Abschlusses fester Tarifverträge. Dazu kommt, dass sowohl die wiederholten Tarifänderungen in Schweden und Norwegen wie auch der neue deutsche Zolltarif auf beiden Seiten Anlass zu einer grossen Reihe spezialisierter Anträge auf Herabminderung und Bindung von Zollsätzen gegeben hat. Die deutsche Regierung ist bereit, mit beiden Staaten Handelsverträge abzuschliessen und hat auch schon Umfragen in deutschen Interessentenkreisen gehalten, um die diesbezüglichen Wünsche der Handel- und Gewerbetreibenden zu erfahren. Die gleiche Bereitwilligkeit darf in Stockholm und Chris-

tiania vorausgesetzt werden, wo man gerade jetzt mit einer gewissen gegenseitigen Eifersucht bestrebt ist, möglichst gute und freundschaftliche Beziehungen mit dem Auslande zu unterhalten.

Der deutsche Handel mit Drogen und Chemikalien.

Lebhafter Verkehr und gesteigerter Umsatz kennzeichneten den Drogen- und Chemikalienhandel der letzten Monate. Der Wettbewerb, mit weiterem Druck auf die Preise, verschärfte sich, wozu die für viele Artikel bestehende Ueberproduktion in der chemischen Industrie stark beitrug. Die einzelnen Aufträge werden kleiner und dadurch kostspieliger in der Ausführung, sodass nur mit Opfern am Handelsgewinn und durch Aufwendung erhöhter Spesen die Umsätze auf der früheren Höhe zu halten sind.

Der Bedarf an technischen Drogen und Chemikalien für fast alle Industrien war gross, und bis vor Kurzem verursachten Infuenza und Erkältungskrankheiten starke Nachfrage nach Medikamenten. Letztere hat mit Eintritt der warmen Witterung zwar nachgelassen, ist aber immer noch lebhafter als sonst um diese Zeit. Der Krieg in Ostasien erfordert grosse Mengen an Arzneiwaren, Verbandstoffen, Desinfektions- und Sprengmitteln, die zum weitaus grössten Teile in Deutschland beschafft werden, das ausserdem für die Lieferung derartiger Waren an die deutschen Truppen in Südwestafrika zu sorgen hat.

Auf den Drogenmärkten kamen nur wenig grössere Veränderungen vor, während das allgemeine Preisniveau fiel. Dass die neuen Handelsverträge für viele wichtige Artikel grosse Erschwerungen des Absatzes nach dem Auslande herbeiführen werden, muss heute schon als sicher gelten, trotzdem die zu erwartenden Meistbegünstigungsverträge noch Änderungen bringen können.

Sowohl die Einfuhr als die Ausfuhr von Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren haben bis Ende März dieses Jahres gegen das Vorjahr wesentlich zugenommen. Es betrug die Einfuhr im Jahre 1905: 3813044 dz, 1904: 3325828 dz, 1903: 3367027 dz, die Ausfuhr im Jahre 1905: 2783839 dz, 1904: 2519427 dz, 1903: 2407862 dz.

Die Aussichten für die Vegetabilienerte sind bis jetzt gute. Hohe Spirituspreise verteuern die meisten galenischen Präparate. Das Syndikat für Jod setzte den Preis auf 10 1/2 d per oz fest, das heisst höher als jemals in den letzten 20 Jahren. Chinin wurde billiger infolge der ausserordentlich grossen Zufuhren von Rinden aus Java. Auch Mineraltran fiel um ca. 50 pCt. infolge eines ergiebigen Dorschfanges in Norwegen. Fette Oele aller Art wurden teurer, ebenso Milchzucker und Karbolsäure. Die Mohnpflanzungen in der Türkei hatten Frostschaden, wodurch Opium stieg. Die meisten Metalle und die Produkte daraus hielten sich hoch.

Amerikanische Maschineneinfuhr nach Deutschland.

Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken hat sich auf seiner jüngst abgehaltenen Hauptversammlung mit den zwischen Deutschland und Amerika schwebenden handelspolitischen Fragen befasst. Es sei, so wurde in der Versammlung hervorgehoben, auf den Abschluss eines Tarifvertrages mit den Vereinigten Staaten auf der Grundlage der Gegenseitigkeit Bedacht zu nehmen. Die Versammlung beschloss, jetzt, wo von allen Seiten die Beseitigung der Meistbegünstigung mit der Union gefordert werde, eine abermalige Eingabe hierüber an den Reichskanzler zu richten, dem schon gleich nach Bekanntwerden der sieben neuen Tarifverträge die Bitte vorgebracht worden sei, bei den noch ausstehenden neuen Verträgen den Werkzeugmaschinenbetrieb besser zu bedenken und namentlich Amerika gegenüber die Forderung der Gegenseitigkeit zu erheben. Angesichts dieses Beschlusses dürfte es von Interesse sein, auf die starke Zunahme hinzuweisen, die der amerikanische Wettbewerb auf dem deutschen Markt neuerdings nicht nur in Werkzeugmaschinen, sondern auch in anderen Maschinen zeigt. Im Jahre 1902 war die Einfuhr amerikanischer Maschinen und Maschinenwerkzeuge ungefähr auf ein Drittel des Umfangs zurückgegangen, den sie in den Jahren 1899 und 1900 erreicht hatte. Mit welchem Erfolg die amerikanische Maschinenindustrie inzwischen gearbeitet hat, um diesen Verlust wieder einzuholen, zeigen folgende Zahlen. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland betrug:

	1902	1903	1904
	Tonnen		
Werkzeugmaschinen	698	1142	2079
Nähmaschinen	1727	1994	3078
Hebemaschinen	45	65	143
Maschinen zur Metallbearbeitung	31	192	288
Schreib- und Rechenmaschinen	105	119	144
Automobile	11	49	58
Verschiedene Maschinen	675	911	1077

Der amerikanische Wettbewerb blüht hiernach rasch wieder auf. Der amerikanische Generalkonsul in Berlin hat an seine Regierung berichtet, die bedeutende Zunahme dieser Einfuhr sei der beste Beweis für eine Lebenskraft des deutschen Marktes, die jeden verständigen wohlüberlegten und anhaltenden Versuch bezahle mache. Kein europäisches Volk kaufe schneller und in grösserem Umfange, was es schätzt, keines sei freier von engherzigen Vorurteilen gegen Waren fremden Ursprungs, und keines nehme grösseres Interesse an jeder Neuheit und jeder Verbesserung als das deutsche.

Dies zeigt deutlich das Bestreben der Amerikaner, ihre Industrieerzeugnisse in immer grösserer Masse auf den deutschen Markt zu werfen. Wenn sie die Bedeutung dieses Marktes für ihren Export so sehr anerkennen, so sollten sie auch zur Gegenseitigkeit bereit sein, und ihren eigenen Markt der deutschen Maschinenindustrie öffnen. Statt dessen suchen sie durch Schutzzölle von 45 Proz.

des Wertes die fremde Einfuhr fern zu halten. Würden sie wohl sagen, wenn Deutschland hier wirklich einmal gleiches mit gleichem vergelten und einen eben hohen Zoll von amerikanischen Maschinen erheben wollten? Unser neuer Zolltarif bringt ja einige Verbesserungen aber Zollsätze in der Höhe der amerikanischen enthiert doch nicht. Die Bemühungen der Amerikaner um den deutschen Markt und der Erfolg dieser Bemühungen lassen aber erkennen, wie notwendig es ist, dass der Schutz unserer Industrie nach Abschluss der neuen Tarifverträge unserer Industrie geblieben ist, nunmehr ungeschmälert, namentlich Amerika gegenüber, erhalten bleibt.

Der deutsche Handel mit der Türkei

hat, wie die „Finanz- und Handels-Revue“ berichtet, im letzten Jahre eine beträchtliche Zunahme erfahren. In den letzten drei Jahren betrug die

	1902	1903	1904
	Millionen Mark		
Ausfuhr nach der Türkei	43,3	50,2	75,3
Einfuhr aus der Türkei	36,5	37,5	45,3

Zum grossen Teil entfällt diese Zunahme auf staatliche Lieferungen; im Jahre 1904 wurden z. B. 5329 dz Kriegsgewehre aus Deutschland nach der Türkei geliefert gegen nur 228 dz im Jahre 1903, ferner grosse Mengen Munition, Geschütze usw. Ebenso haben sich die Lieferungen für Eisenbahnzwecke vermehrt, wie aus den nachstehenden Ausfuhrziffern hervorgeht:

	1902	1903	1904
	Tonnen		
Schienen	1973	5753	14424
Laschen, Schwellen aus Eisen	758	606	22867
Hockennägel etc.	50	70	2177
Lokomotiven	83	562	839
Eisenbahnwagen	—	15 Stck.	83 Stck.

Der deutsch-argentinische Handelsverkehr

ist, wie die Ziffern der soeben erschienenen argentinischen Handelsstatistik für das erste Vierteljahr 1905 erkennen lassen, auch im laufenden Jahr in starker Zunahme begriffen. Die gesamte Wareneinfuhr nach Argentinien erreichte in dem genannten Vierteljahr einen Wert von 47,8 Millionen Pesos, wovon 36,4 Millionen auf zollpflichtige und 11,4 Millionen auf zollfreie Ware fallen. Die Einfuhr aus Deutschland ist angegeben zu 7,42 Millionen Pesos gegen 5,58 Millionen im ersten Vierteljahr 1904, hat also gegen das Vorjahr fast um 2 Millionen Pesos zugenommen. Bei dem Import aus Deutschland handelt es sich fast ausschliesslich um zollpflichtige Waren. Die Ausfuhr Argentinens betrug 89,1 Millionen Pesos gegen 73,2 Millionen Pesos im ersten Vierteljahr 1904. Es wurden ausgeführt (Wert in Millionen Pesos):

	1904	1905
	1. Vierteljahr	
nach Deutschland	9,72	11,88
„ Frankreich	11,08	13,10
„ England	9,72	11,88
„ Belgien	5,40	7,52
„ den Ver. Staaten	2,90	4,06
an Ordre	24,25	26,12

Zu diesen Ziffern muss bemerkt werden, dass ein grosser Teil der unter Belgien angeschriebenen Ausfuhr und namentlich ein bedeutender Teil der unter der Rubrik „an Ordre“ verzeichneten Waren nach Deutschland geht, so dass die wirkliche Ausfuhr Argentinens nach Deutschland mindestens doppelt so gross ist, als es nach der vorstehenden Ziffer den Anschein hat. Deutschland ist schon seit Jahren das bei weitem wichtigste Absatzland für argentinische Produkte. In der Versorgung des argentinischen Marktes steht dagegen die deutsche Industrie weit hinter der englischen zurück.

Allgemeines.

Der Handelsminister hat die Handelsvertretungen aufgefordert, eingehend über den Umfang der Misstände, die durch die Bestechung von Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe durch Lieferanten entstanden sind und die Rätlichkeit eines gesetzgeberischen Vorgehens zu berichten. Auf diese Aufforderung hin haben die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer Sitzung vom 29. Juni 1905 mit der Frage sich beschäftigt, Das Vorhandensein erheblicher Misstände wurde, wie schon in früheren Sitzungen, anerkannt; gleichzeitig wurde, nach dem Inzwischen die einzelnen Fachausschüsse der Korporation der Kaufmannschaft gehört wurden, an der früher eingenommenen Stellung festgehalten. Es wird ein gesetzgeberisches Vorgehen nicht als erforderlich erachtet, da insbesondere in der Bestimmung des § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine wirksame Waffe erblickt wird, da hiernach zum Schadenersatz verpflichtet ist, wer in einer gegen die Sitten verstossenden Weise einem Anderen vorsätzlich Schaden zufügt und da die Rechtsprechung in diesem Falle auch eine Klage auf Unterlassung solcher Handlung zugelassen hat. Vor Erstattung eines entgeltlichen Berichtes sollen Vertretungen von Handlungsgehilfen über diese Frage gehört werden.

Exportbestrebungen in Schweden. Vor einiger Zeit wurde im schwedischen Reichstag ein Antrag auf Errichtung eines besonderen Ministeriums für Handel, Schifffahrt und Industrie eingebracht. Eine weitere diesbezügliche Aktion ist die bereits vollzogene Bewilligung eines Betrages von 30000 skandinavischen Kronen für Ausendung von Handelsstipendisten. Für Russland sind vier Stipendien vorgesehen, ebensoviel für Südafrika und eines für Egypten. Ein Teil der Stipendisten ist bereits seit einiger Zeit in den betreffenden Ländern tätig. Ferner soll je ein Stipendist nach Peru, Siam und Ostasien und nach Mexiko gesandt werden. Sie haben die Aufgabe, für den Absatz schwedischer Produkte tätig zu sein oder

Edelsteinen sieht man einfach rund oder

man sieht ihnen ein glattes, ein

Es ist nicht leicht die eben

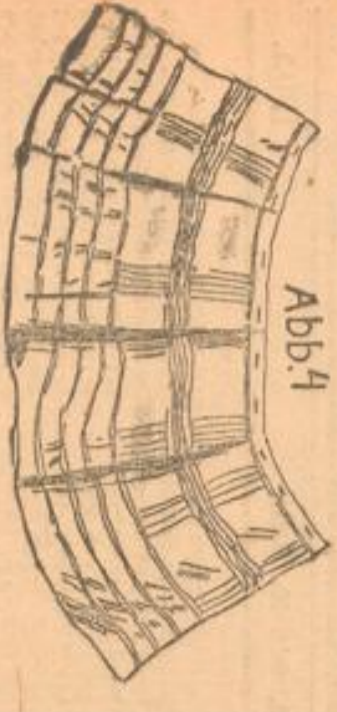


Abb. 4



Die Waare des Zuges

Man sieht die Waare des Zuges

infinitesimalen Stellen

Es ist sehr praktisch

Zu einem weiteren

Die Waare des Zuges

Variété-Typen.

Die Waare des Zuges

„Das Edelsteins

Man sieht die Waare

Zu einem weiteren

Die Waare des Zuges

„Zum Dampfbad“.

Man sieht die Waare

Zu einem weiteren

Die Waare des Zuges

Es ist nicht leicht

Man sieht die Waare

Zu einem weiteren

Die Waare des Zuges

Die Waare des Zuges

hierfür massgebenden Bedingungen kennen zu lernen. während man es für überflüssig hält, derartige Stipendien nach Westeuropa zu senden, glaubt man in Russland solche Hilfskräfte nicht entbehren zu können, weil an einen lebhaften Warenaustausch nach Abschluss des Krieges voraussieht. Siam sei empfehlenswert, weil bereits eine direkte Schiffsverbindung zwischen Kopenhagen und diesem Lande besteht, während Mexiko von den schwedischen Exporteuren bisher überhaupt vernachlässigt wurde.

Spiritus aus Torf. Schweden besitzt in seinen Torfmooren einen grossen Reichtum an Brennstoffen und viel Mühe ist daran gesetzt worden, um den Torf in eine leichter transportable Form zu bringen; aber bisher wurden die Versuche nicht von Erfolg gekrönt. Kürzlich wurde bei Aalborg und zwar hauptsächlich mit deutschem Kapital eine Versuchsfabrik für die Erzeugung von Torfspritzen angelegt. Diese Fabrik ist noch nicht in Tätigkeit getreten. Es wird angenommen, dass das Verfahren ein praktisch lohnendes Resultat ergeben werde, und dass somit endlich ein Mittel zur besseren Verwertung der Moore gefunden sei.

Handelsberichte.

Neuß.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Wieviel in der Vorwoche vertrieben auch das dieswöchige Geschäft für Getreide und Weizenmehl bei ziemlich unveränderten Preisen. Weizenmehl wenig gefragt und schwachen. Tagespreise: Weizen bis 183; Roggen bis 163; Hafer bis 149 bis 1900 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sad bis 144 bis 100 Kilo. Weizenmehl mit Sad bis 140 bis 50 Kilo.

Für Rübölseifen trat zu Anfang der Berichtswochen eine verhältnismässig starke Preissteigerung ein, welche auch ein recht lebhaftes Geschäft zur Folge hatte. In den letzten Tagen schwächte sich die Stimmung indes wieder ab und behielten Käufer wieder größere Zurückhaltung. Leinsamen und Leinöl mühten bei allem Geschäft weiter im Preise nachgeben. Erdnüsse und Erdnussöl wie zuletzt. Rüböl wird höher gehalten. Der Leinöl rubig. Tagespreise bei Abnahme von Vorkauf: Rüböl ohne Sad bis 147,75 ab Neuß. Leinöl ohne Sad bis 137,25 Frankfurt; Selbsten.

Schmalz.

Antwerpen, 30. Juni. Troch großer Schweinegutführen in Abgang behaupten sich die Preise: Juni Fr. 87 1/2, Juli Fr. 87 1/2, August 87 1/2, September 88, vier letzte 88 1/2.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Am abgelaufenen Monat gab es nicht viel Neues im Getreidegeschäft. Die Nachrichten über die Aussichten in den diversen Exportländern lauten günstig, nur Nordamerika sandte bisweilen weniger gute Nachrichten und waren deshalb auch die nordamerikanischen Weizen etwas höher. Es wurden große Posten neue Panninleinsamen auf Lieferung zu ziemlich unveränderten Preisen

gegen den vorigen Monat verkauft. Auch in neuen russischen Weizen auf Lieferung August/September und September/Oktobersamen Abschlüsse zustande. Es wurden auch Verkäufe in allen russischen, rumänischen und argentinischen Weizen bemerkt. In letzter Probenziehung ist das Angebot wesentlich kleiner geworden. In Deutschland sind die Getreideausichten günstig. Roggen: Es wurden infolge Knappheit der Landwirte Abschlüsse in russischen und rumänischen Probenziehungen gemacht. Preise konnten etwas anziehen. Hafer: Der Verkehr war gut in ausländischer Ware, die hauptsächlich von England und Rumänien kommt. Preise ziemlich unverändert. Inlandware ist nicht mehr viel vorhanden. Mais: Dieser Artikel erfuhr eine weitere Preissteigerung, indem sowohl die nordamerikanischen als auch die südamerikanischen Verkäufer höhere Preise verlangten und dieselben auch wegen Bedarfs bewilligt bekamen. Es kamen auch wieder Abschlüsse nach Triest zu Gunsten zustande. Gerste: Brauereier wenig Verkehr. Futtergerste fest. — Wir notieren Ende Juni 1906: Laplata Bahia-Blanca R. 18,75, Rumän. Weizen R. 18,50—19,50, Russ. Weizen R. 18,50—20,25, Russ. Roggen R. 16,25—16,50, Pfälz. Roggen R. 16,25, Russ. Hafer R. 14,75—16,75, Russ. Futtergerste R. 13,50—13,75, Mazedonien R. 13,50 mit Sad, neues Laplatamais R. 18,75 mit Sad. Alles per 100 Kilo bahrfrei, verzollt Mannheim.

Mehlmüllerei.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 30. Juni. Das Mehlgeschäft blieb im Laufe der Woche bei fortwährend fester Tendenz in recht reger Haltung. Namentlich konnten von Weizenmehl täglich bedeutende Abschlüsse gemacht werden, sowohl für sofort als auch für später lieferbar. Bei Roggenmehl war dieses immer noch nicht in gleichem Maße der Fall. Die Händler konnten sich für längere Lieferfristen zum Kaufen noch schwer veranlassen lassen, so daß fast ausschließlich nur für den momentanen Gebrauch gehandelt wurde. Die Anforderungen beider Mehlarten waren derartig stark, daß ihnen nicht immer genügt werden konnte und die Lager verschiedentlich ganz geräumt wurden. Von den Futterartikeln wurden Weizen- und Gerstefuttermehl bevorzugt, welche Sorten sich eines großen Absatzes erfreuten, während Roggenfuttermehl vernachlässigt war. Die Nachfragen nach feiner Weizenmehl waren derartig stark, daß kaum alle beachtet werden konnten, ebenso blieb Roggenmehl durchwegs beliebt. Heute werden notiert: Weizenmehl Basis No. 0 Markt 26,75, Roggenmehl Basis No. 0/1 R. 21,75, Weizenfuttermehl R. 12,25, Roggenfuttermehl R. 11,80, Gerstefuttermehl R. 12,25, feine Weizenmehl R. 9,75, grobe Weizenmehl R. 10, Roggenmehl R. 11,25. Alles per 100 Kilo brutto, mit Sad, zu den Konditionen der „Vereinigung süddeutscher Handelsmüllereien“.

Terpentinöl, Spiritus, Lee, Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Terpentinöl geht im Wert weiter zurück; mit Bestimmtheit läßt sich nicht sagen, ob ein weiterer Rückgang zu erwarten ist, weil sich der Artikel vollständig in Händen von Spekulationen befindet.

Spiritus augenblicklich unverändert; auch über Lee ist diese Woche nichts Neues zu berichten. Vanille ist von einigen Seiten wieder im Wert heruntergedrückt worden; zur Versorgung des Bedarfs kann nur geteilt werden.

Sol.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die Einkaufspreise von Rohmaterial in den Staatswaldungen Bitterbühlens, wo jüngste Nadelstammholz-Verkäufe abgeerlebt

bis zu 30 Proz. brachten, nicht Mexiko von dem Vorgehen des Sägenindustriellen beim Rohmaterial-Einkauf an den rheinischen Märkten ab. Während dort die Preise hart in die Höhe getrieben wurden, machte sich am Rhein eine völlig entgegengesetzte Strömung bemerkbar. Das Verkaufsgeschäft an den oberdeutschen Hauptmärkten hand namentlich unter dem Zeichen großer Depression. Da die Sägenindustrie Rheinlands und Westfalens eine für die gegenwärtige Hauptverbrauchszeit geradezu erschütternde Inaktivität im Einkauf an den Tag legte. Die Preise, die sich zur Zeit im Verkauf erzielen lassen, erweisen sich für die Käufer als direkt verlustbringend. Gefordert werden heute pro Kubikfuß rheinisches Wassermaß parti Mittelrhein 60—61 Pf. Schnittwaren hatten im allgemeinen recht ruhige Haltung bei gedrückten Bewertungen. Ausländische Holzwaren lagen im Preise stabil, teilweise sogar anziehend.

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr

vom 26.—30. Juni.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war ziemlich gut befahren. Der Auftrieb an Großvieh betrug 950 Stück. Handel im allgemeinen lebhaft. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen 72—74 M., Bullen 60 bis 67 M., Rinder 72—75 M., Kühe 56—68 M.

Mäuler fanden am 28. Juni 172, am 29. Juni 340 Stück zum Verkauf. Handel lebhaft. Bezahlt wurden pro 50 Kg. Schlachtgewicht 75—85 M.

Der Schweinemarkt war mit 1781 Stück besetzt. Preise andauernd hoch: 69—70 M. pro 50 Kg. Schlachtgewicht.

Der Ferkelmarkt war mit 287 Stück besetzt. Handel lebhaft. Pro Stück wurden 14—15 M. bezahlt.

Obst.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

* Aus Süddeutschland, 29. Juni. Der süddeutsche Obstmarkt verkehrte in letzter Woche in lebhafter Weise. Im Vordergrund der Nachfrage standen neben Äpfeln auch Johannis- und Heidelbeeren. Die Nachfrage war bedeutend, der Absatz flott und die Preise ziemlich hoch. So wurden an der Bergstraße Äpfeln zu M. 12—23, Ananas zu M. 22—27, Johannisbeeren zu M. 15—16, Heidelbeeren zu M. 17—21 und im Neckarale und am Kaiserstuhl größere Posten Äpfeln zu M. 12—18 der Zentner abgesetzt. — In der Rheinpfalz ist die Früchtereinnahme, deren Ausfall durchwegs befriedigend, auch in der Nord- und Südpfalz beinahe beendet und der Absatz in Früchtmärkten ging recht flott von statten. Die dafür angelegten Preise bewegten sich zwischen M. 12 und 16 bis 50 Kilo. An den beiden vorderpfälzischen Obstmärkten in Freinsheim und Weinsheim a. S. war die Anlieferung von Äpfeln in letzten acht Tagen sehr bedeutend. Täglich wurden an jedem der Märkte 800—1000 Körbe Äpfeln zur Verladung gebracht. Von beiden Stationen gingen per Tag durchschnittlich 8—11 Eisenbahnwagen Äpfeln zum Rhein abwärts. Trotz des überzogenen Angebotes konnte der Preisstand für diese Früchte sich doch behaupten. Als Hauptkäufer traten neben dem Handel Konsumfabriken auf. Weinsäuren erbrachten M. 12—16, Nageleckerle Äpfeln M. 14—17, Sauer- und Weichsel Äpfeln M. 15—23 und Lamsheimer-, Schwarz-, Haumläcker- und Kopsel Äpfeln M. 20—26 der Zentner. Johannisbeeren kosteten M. 14—16 und Früchtmärkten M. 20 bis 24 die 50 Kilo.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute ab befindet sich mein Friseur- u. Parfumerie-Geschäft

an der C 3, 9, 9, 9

Eckladen vis-à-vis dem „Deutschen Hof“.

Reichhaltiges Lager aller Parfumerien und Toiletteartikel.

Hochachtend Louise Nauth-Stammel.

C. Ruf Grossherzogl. Badischer Hofphotograph
Mannheim, M 1, 4
Telephon 2161.
Eingang Breitestrasse
Neu! Telephon vom Hausflur ins Atelier Neu!
Welt-Ausstellung St. Louis 1904 „Goldene Medaille.“

Unser Bureau
befindet sich ab 1. Juli:
Tullastr. No. 15.
Josef Huesker & Cie.

Für die Bade- und Reise-Zeit empfiehlt
Dr. Stutzmann's Drogerie
Heidelbergerstr. 06, 3 Telephon 3778 37671
Alle Arten Bade-Seifen
Schwämme und Frottrappen
allererster Güte, Toiletten-Artikel,
Taschen-Apotheken, Schweisspuder,
Haut- und Wund-Crèmes etc.

Wilh. Klusmann
Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538
empfiehlt alle Sorten 57714
Ruhrkohlen, Ruhrkoks
deutsche u. englische Anthracitkohlen.

J. N. WERNER & Co.
C. m. b. H.
MANNHEIM
Anspruchlos bestbewährt
BODENLACKE
„SALVATOR“
Pat. amt. gesch. Marke.
Hartglanz.
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs,
für Parket & Linoleum
Detail-Verkauf
Fabrik Lit. G 12

Möbellager
Wilhelm Schönberger
S 6, 31 Telephon 3857
Moderne
Schlaf- u. Wohnzimmer
sowie 21022
Küchen-Einrichtungen.

Billigstes Geschäft am Platz
da keine Ladenmiete.

Nächste Ziehung
Donnerstag, 20. Juli 1905.
I. Serie der VI. Pfälzischen
Pferdelotterie
600 Gewinne
i. W. v. Mk. 9000
Bar Geld sofort
1 die 556 letzter Gewinne 90%,
für die 8 ersten Gewinne 75%,
Loss 2 1 Mk.) Porto u. Liste
11 Loss 10 Mk.) 30 Pf. extra
empfehlen **Peter Rixius**
General-Abteilungsleiter a. d. H.
sowie in Mannheim: Adria
Schmitt, B 4, 10, M. Horn-
berger, E 5, 17, W. Fickus,
C Struss, K 1, 9, K. Krich-
heimer, D 6, 8, P. A. Kell,
C 1, 5, L. Levi, P 2, 1, L. Levi,
U 1, Fr. Metzger, C 8, 5,
Südd. Annoncen-Expedit. Aug.
Wendler.

Altes Gold u. Silber
kauft 22904
Heinrich Solda,
Q 1, 13 Geberstr. Q 1, 13

Dr. Kauter'sche
der Dienboten Mannheim.
Stellenvermittlung
für häusliche Dienboten.
Häusliche Dienboten, als:
Köchinnen, Zimmermädchen,
Kinderfrauen etc. erhalten jeden
Tag unentgeltlich von der Orts-
Kauter'sche der Dienboten
O 3, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstvermittlern
wird als Gehalt für ihre Aus-
gaben 1 Mk. pränumerando er-
beten. 51220

Die Verwaltung:
Stemp.
I. Pfälz. Koch- und Haus-
haltungsschule
Neuland a. d. Saardt.
Begründet 1900, 24. Kurh.
Regien 15. Mai 1904.
Dauer der Nachkurse 5 Wochen.
der Haushaltungskurse 3 Monate.
Praktische und theoretische
durch die Vorleserinnen
Amanda Eigenbrod,
Haush. gepr. Haushaltungsschlelerin.

I folge Unzulänglich-
keit unserer bisheri-
gen Räumlichkeiten
verlegen wir
unser Institut
nach
D 1, 2
am Paradeplatz
(bei Quilling.)
The Berlitz School
of Languages.

Wiener
Zuschneidekurs.
Am 15. Juli veranstaltet
Unterrichtsbüro in
Zuschneidekurs
für Damen-Konfektion und
Kinder-Garderobe.
Die verehrl. Damen fertigen
sich dabei eigene Kleider; So-
norar mög. gründliches Er-
lernen, beste Empfehlungen.
Sodabestimmung!
Marie Beck.
Gef. Konfektions-N 3, 17,
3. Etz, Mannheim. 5246

Neuer Verein
Medizinal-
gegr. von Franz Thorbecke
(E. H.)

Bureau M 2, 15a part.
Zum ehrenvollen Ansehen an unseren unerges-
lichen Gründer, Herrn Franz Thorbecke
Monat Juli
Freie Aufnahme
Freie Arzt- und Apothekenwahl.
Kohlen und Bäder
zu ermässigten Preisen.
Zum Beitritt ladet ein 57579
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, F 2, 10
Sonntag, 2. Juli a. cr., nachm. von 1/3 Uhr ab:
Grosses Waldfest
im Käferthaler Wald bei Waldhof
(am alten Angelfang)
Leitung im 57661
turnerischen und artistischen Aufführungen des Vereins u.
Freiwiliger Schwinger Wettbew., Konzert, Schützenfest,
Laudenschießen, Schießende, Tanz und Kinderdarstellungen
aller Art und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder, deren
Anwesenheit und Beizug des Vereins höchlich ein.
Eintritt für Erwachsene pro Person 10 Pf., Kinder unter
16 Jahren frei und steht einem jährlichen Besuch entgegen.
Der Vorstand.
NB. Gemeindefürsorge Aufsicht nach 11022 24. W. ab
Bühnenhof der Verein, Hof, Wald (Käferthaler Wald).

Sommerfrische Reichelsheim i. O.
Angenehmer länd. Sommeraufenthalt in schöner waldreicher
Gegend, Gesunde Gebirgsluft. Vortreffliche Verpflegung. Schöne
Zimmer, elektr. Licht, Wasserversorgung. Pensionspreis von M. 2,50
an. Bahnstation. 4251
Gasthöfe: Zum Engel, Schwane Adler
Bes. A. Werner, Bes. J. Treusch, Bes. A. Wurr.
Zinsvermittlung
Zu verpachten Milch, Butter und Käse-Gehalt
eine Goldgrube für 3000 Mark
M. 2000 Baht, M. 2000 Baht, M. 2000 Baht, M. 2000
Gew. Off. unt. No. 26621 an die Expedition bis 10

Sie sparen
vom Einkauf von Fahrrädern u.
Nebenartikeln viel Geld durch
direkten
Einkauf
von der
5000.
Fahrräder
u. Nebenartikeln
u. Maschinen u. s. w. in Stuttgart.
Fahrräder u. s. w. von 100.- an
Passen- u. Nebenartikeln u. s. w. 2.75
Lichtmaschinen u. s. w. 1.75
Katalog gratis u. franco. Vertriebs-
stellen für alle Provinzen, gesucht.
Auf Wunsch Programm.
3643

MEDEMANN'S
BERNSTEIN
FVSSBODENLACK FRABE
ÜBER NACHT TROCKNEND,
IN DOSEN, ZUM HAUSEBRAUCH
PARIS 1900 - ST. LOUIS 1904
GOLDENE MEDAILLE.
Niederlage (1704
in Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm,
Hollfelderstr. 4, 3.

Trauringe
Liefer seit ca. 30 Jahren
in anerkannt guten Quali-
täten billig die albekannte
Firma 51999

Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Keine Filialen, nur Breitstr.

Geldverkehr.
Wer vermit. ob. gibt selbst e.
D. Dantsch, Carl, M. 250 g.
solte Prod. Zins, Geb. mit
Nachzahl. in Brief, Off. unt.
2. 615718 an Gassenheim &
Bogler, N.-G., hier, 1005

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 70,000,000 Mark
Zweigniederlassungen: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mülhausen i. Elsass, Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg, Rastatt, Strassburg i. Els. und Zweibrücken.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zu sicherer Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision vorläufiger Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebenener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Dergleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten.

F. Klostermann & Co. A.-G.

Nachsuchung und Verwertung von Patenten, Mustern und Marken in allen Ländern der Welt.
U 6, 22. Mannheim U 6, 22.
Telephon Nr. 1161.
Liste mit Prospekt auf Wunsch.
Zürich, Berlin, Mannheim, London, Paris, New-York, Warschau, Rom u. s. w.

HEINRICH LANZ * MANNHEIM.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger
Patent-Strohpresen.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: D 1, 3, Breite Strasse.

Citri! -sauer, garant. natürlicher Citronensaft!

Kein Kunstprodukt.
Zum Kochen, Backen u. zur Kur.
Citri! -süss, das beste aller Erfrischungsgetränke!

Zu haben bei den Mitgliedern der Grosseinkaufsvereinigung der Kolonialwarenhändler:

J. H. Kern.	Friedrich Becker.
M. Fusser.	Carl Weber.
Carl Friedrich Bauer.	Heinr. Lehmann.
Jos. Sauer.	Thomas Eder.
Wilh. Kern.	Ferd. Schotterer.
Wilh. Müller.	

57351

Unübertroffen!

Die beste Wachsglanzwichse

ist Erdal

sie gibt den Schuhen wunderbaren Glanz!!

Alleinige Niederlage für Neckarvorstadt:
Rudolf Heintze • Adler-Drogerie
Mittelstrasse 24.

50730 II

Pfälzische Bank Mannheim

Actien-Kapital: RM. 50 Millionen. — Reserven: RM. 9 Millionen.
Hauptliq: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Birmensdorf, Speyer, Neustadt a. S. Rh., Frankenthal, Landau, Alzey, Pirmasens, Grünstadt, Dilsdorf, Wessheim.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Verkauf von Wertpapieren und Waren.
Annahme von verzinslichen Einlagen auf provisionsfreiem Checkkonto und von Spareinlagen.
Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:
mit ganzjähriger Kündigung 3 3/8 %
" halbjähriger " " 3 1/4 %
" vierteljähriger " " 3 %
" monatlicher " " 2 3/4 %
ohne Kündigung 2 %

Ein- und Verkauf von Devisen und Discountirung von Wechseln.
Ein- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren u. in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung.
Incasso von Wechseln zu äusserst niedrigen Spesenätzen.
Eintösung sämtlicher Coupons und Dividendencheque.
Einzahlungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegebühren etc.
Verficherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen.

Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

Gritzner

Fahrräder

sind unerreicht in Bezug auf Eleganz, Dauerhaftigkeit und Präzisionsarbeit und werden auf Wunsch mit 50706 III

Doppel-Übersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse bei mässigem Preiszuschlag geliefert. „2 Jahre Garantie.“
Kataloge gratis und franko durch die Niederlage: Mannheim, G 4, 1.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

fabrierte u. feststehende Satteldampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials.
Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: Herm. Muff, Ing., Cannstatt-Stuttgart, Königsstr. 67.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe (Baden).

Telegraphen-Adressen: Maschinenbau Karlsruhe. — Fernsprecher No. 27.
Gegründet durch Emil Kessler 1837. — 850 Arbeiter.
Neue Fabrikanlage (100,000 qm Bodenfläche) am Rheinhafen mit allen modernen Einrichtungen.

SPEZIALITÄTEN:

Lokomotiven und Tender jeder Art und Spurweite für Haupt-, Neben- u. Kleinbahnen Anschlussbahnen u. Baumunternehmungen	Pumpmaschinen für Wasserversorgung für städt. u. Fabrikbetriebe	Dampfmaschinen modernst. Konstruktion in jeder Grösse, für Heissdampf. Transmissionen und Rohrleitungen. Kesselschmiede mit hydraul. Nietenrichtung Ueberhitzer Lalle-Kesselsysteme zum Einbau in neuer bestehende Anlagen.
---	---	--

Dampfhammer u. Feuerschmiede. — Eisen-, Messing- u. Rotgussgiesserei.
Werkzeug für das wirthliche Baden und die Oberrhein. Hart Legirung Wilh. Franz, Mannheim, L 15, 16.

Deutscher Heisswasser-Druck-Automat

für centrale Warmwasser-Anlagen in Wohnungen, Villen, Anstalten etc. etc. unübertroffen. Im Betrieb zu sehen im Ausstellungslokal für sanitäre Apparate
Friedrichsplatz No. 3.
Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit in bester Qualität
Lieferung zu billigsten Preisen franko Haas

August & Emil Nietem,
Kontor: Lulsenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
Telephon No. 217. Telephon No. 3923.

Süddeutsche Bank MANNHEIM.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir in unserem Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10 die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbauten

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer vermieten wir eiserne Schranktücher (Safes) unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank in verschiedenen Grössen. Zur ungestörten Handhabung mit dem Inhalte dieser Safes stehen den Mietern im Vorsaale des Treasors verschliessbare Kabinette zur Verfügung. Die Bedingungen werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt.

Die Direktion.

Strauss- u. Putzfedern

fertigt, reinigt und kräftigt die Färberei Ed. Prütz

Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen.

Centrale Wien II, Reuthergasse 17.
Spedition u. Spezialdienste nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten und Zoll-Ankünfte.

Zimmer-Türen

Futter, Bekleidungen, Kehlleisten, Fussbodentafeln etc.

Emil Funcke

Zimmertüren-Fabrik.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15. 3653

Weinetikette

empfehlen Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. 501-3

Spezialität: Schiffsanker und Ketten, Ruder, Steven, Baggerteile, Ringe.

Schmiedestücke

für Schiffe- & Maschinenbau.
Kesselschmiedearbeit
Schiffswerft & Ankerfabrik

Gebr. Heuss

MANNHEIM, Industriehafen.

B. Strauss-Maier

C 2 No. 2 neben Café Francais. C 2 No. 2
Seiwaren-, Bäck- und Ausstattungs-Geschäft.
Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwägen nach Maß ohne Preisermässigung. — Für taubstumm-sprechende Material, sowie hochfeine Arbeit und allerbilligste Preise wird garantiert.

Rötter's

Möbel- u. Bettenfabrik

Ist bekannt als beste Einkaufsstelle die man heute finden kann.

Es erhält jeder nur erstklassige Ware bei grösster Auswahl und zu denkbar billigsten Preisen.

Bitte um gefälligste Beachtung meiner elf grossen Schaufenster-Ausstellung.

Alles mit sichtbarem Preis versehen.

Das von den Brautleuten täglich und mit Recht beklagte lästige Ueberlaufen und aufdringliche Anpreisungen ist bei mir nicht eingeführt.

Beste Empfehlung für jedes Geschäft muss die gediegene Qualität der Ware selbst sein.

H 5 No. 1, 2, 3 u. 22
Telephon No. 1361.